

Nürnberg S Schwulen Post

J2326E

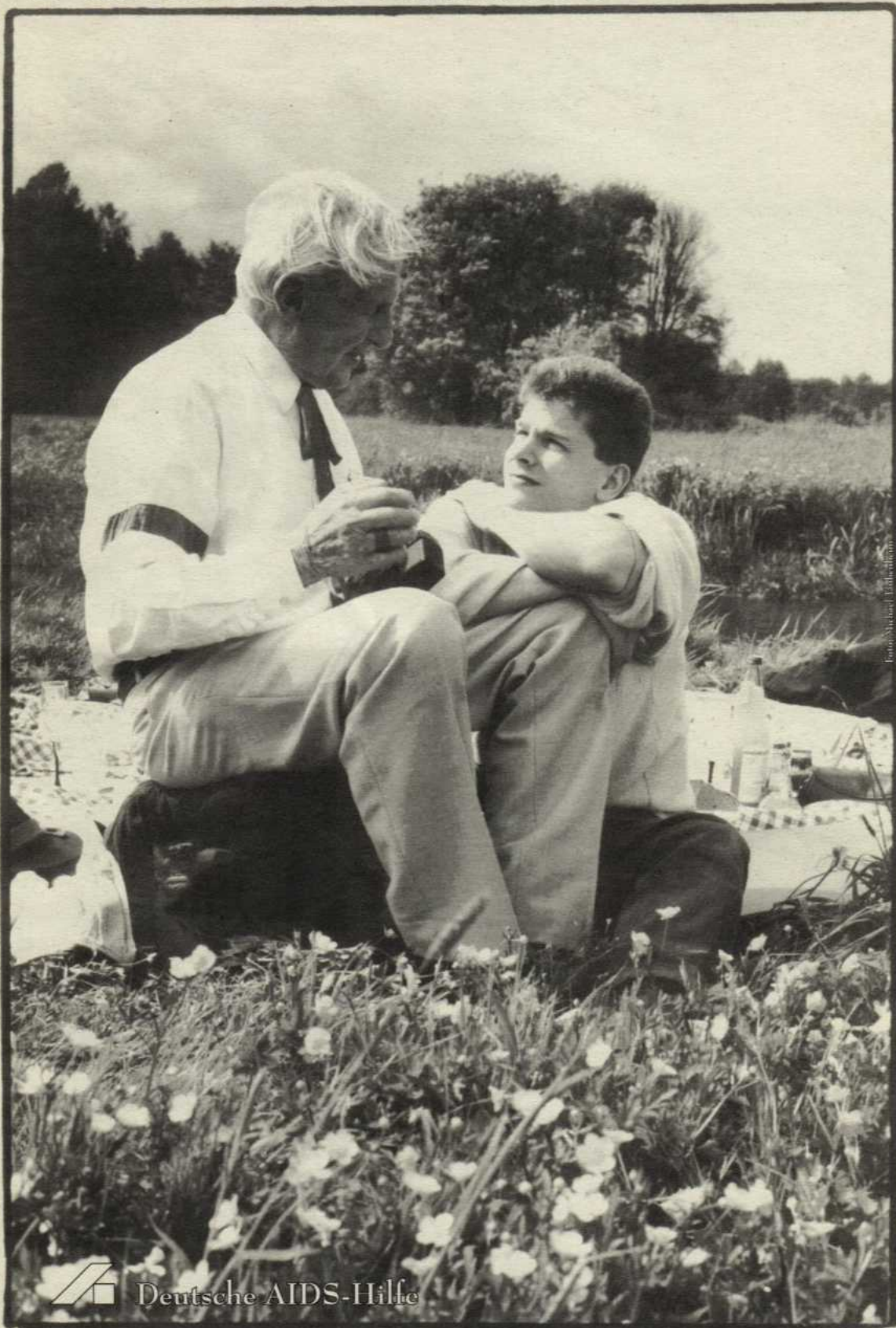
DM 1.-

vom Fliederlich e.V.
Nr 104 - Okt. 94



Tag der offenen Tür
Fliederlich
8.&9. Oktober 11-22 Uhr

Familien-Bande



Uns trennt so vieles. Oder?

Das Bayerische Gemeinwohl

Seit Jahren bemüht sich Fliederlich e.V., als gemeinnützig anerkannt zu werden - aber seit 1987 ohne Erfolg.

Im April 1986 war Fliederlich e.V. vom Zentralfinanzamt Nürnberg letztmalig bescheinigt worden, gemeinnützige und damit steuerbegünstigte Zwecke durch Förderung der Wohlfahrtspflege zu verfolgen.

Obwohl sich an den Zielen des Vereins nichts geändert hatte, erhielt Fliederlich 1987 von derselben Behörde den Bescheid, daß die Gemeinnützigkeit nicht mehr zuerkannt werden könne. Die steuerlichen Vergünstigungen fielen also wieder weg. Das Bayerische Finanzministerium ließ im Auftrag des Herrn Dr. h.c. Streibl hören, daß Homosexuellen-Vereine nicht gemeinnützig sein könnten, weil der überwiegende Teil der Bevölkerung Homosexualität ablehne.

Fliederlich ging vor das Finanzgericht Nürnberg und erhielt 1991 folgendes Urteil: "(...) Auf die Anschauungen der Mehrheit der Bevölkerung kommt es nicht an. Auch Entwicklungen, die dem Bewußtsein der Mehrheit vorausseilen, können gemeinnützig sein. (...) In der Satzung des Klägers sind zwar Zwecke des Vereins beschrieben, die den Begriff der Gemeinnützigkeit erfüllen. So weist der Kläger zutreffend darauf hin, daß sein Ziel, homosexuellen Menschen die Möglichkeit einer angstfreien Selbstfindung und Selbstakzeptierung zu geben, der Wohlfahrtspflege dient. (...)"

In diesem Urteil folgen jedoch sofort Einwände, weshalb speziell Fliederlich nicht gemeinnützig sein könne. So steht da unter anderem: "Der Kläger will auch auf die gesellschaftliche Akzeptierung der Homosexualität als gleichberechtigte Form der Sexualität hinwirken (...). Unklar ist was hiermit gemeint ist. Sollte das Ziel die Gleichstellung der Heterosexualität mit der Homosexualität sein, weist das Finanzamt zu Recht darauf hin, daß keine Sexualität im Sinn der Abgabenordnung förderungswürdige Tätigkeit ist."

Fliederlich e.V. änderte aufgrund des Gerichtsurteils die Satzung, um Mißverständnisse und Unklarheiten bei den Finanzbehörden zu verhindern. 1994 wird das Zentralfinanzamt jedoch wieder die Anerkennung der Gemeinnützigkeit verweigern. Die Begründung konzentriert sich vorraussichtlich auf das Fliederlich-Café und die Nürnberger Schwulenpost. Ein schriftlicher Bescheid steht allerdings noch aus.

Fliederlich ist kein Einzelfall. In Bayern haben alle Vereine, die sich die Emanzipation von Schwulen und Lesben zum Ziel gesetzt haben, die gleichen Probleme.

Der Bamberger Gruppe IHBa ist zum Beispiel neulich die Gemeinnützigkeit aberkannt worden, weil sie keinem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege angehört.

Das Schwule Netzwerk Bayern hat im August 1994 bei der Oberfinanzdirektion München nachgefragt, ob Schwulen- und Lesbengruppen überhaupt gemeinnützig sein können, und erhielt eine Antwort, aus der wir hier einen zentralen Abschnitt zitieren wollen:

"Die steuerliche Gemeinnützigkeit ist aber nur dann zu gewähren, wenn ein Verein ausschließlich, d.h. in allen seinen Aspekten auf gemeinnützige Ziele ausgerichtet ist. Eine untrennbar mit der Tätigkeit der Homosexuellen-Vereine verbundene Wirkung ist jedoch die Propagierung der homosexuellen Lebensweise. Ob diese Tätigkeit die Allgemeinheit fördert und dem allgemeinen Besten auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet nützt, beurteilt sich nach objektiven Kriterien. Bei der Beurteilung ist in der Regel an einzelne oder eine Vielzahl von Faktoren (Werten) anzuknüpfen (z.B. herrschende Staatsverfassung, geistige und kulturelle Ordnung sowie Wertvorstellungen und Anschauungen der Bevölkerung, BFH-Urteil vom 13.12.1978, BStBl. 1979 II S. 482). Eine Förderung der Allgemeinheit ist danach nicht erkennbar; vielmehr wird die homosexuelle Lebensweise von weiten Teilen der Bevölkerung abgelehnt. Deren Haltung ist eine zulässige Entscheidungsgrundlage für die Gemeinnützigkeit (BFH-Urteil vom 22.10.1971, BStBl. 1972, S. 197)."

Ganz abgesehen davon, daß Vereine wie Fliederlich oder die IHBa Homosexualität weder propagieren, fördern oder gar verbreiten wollen, sind Widersprüche zum Nürnberger Finanzgerichtsurteil von 1991 (siehe oben) offensichtlich. Die Oberfinanzdirektion scheint sich für dieses Urteil nicht sonderlich interessiert zu haben.

Andere Vereine haben es da entschieden einfacher. Kleintierzuchtvereine beispielsweise: Sie können gemeinnützig sein, wenn sie selbstlos und ohne finanzielle Interessen handeln. In welcher Weise jedoch die Sexualität zwischen Kleintieren dem Gemeinwohl auf materiellem, sittlichem oder geistigem Gebiet nützt, wird wohl immer ein Geheimnis der Finanzbehörden bleiben.

Die Schwulen- und Lesbengruppen sind selbstlos und ohne finanzielle Interessen tätig - dennoch sind sie nicht gemeinnützig. Liegt das vielleicht daran, daß Schwule und Lesben keine Enten und Kaninchen sind?

Bernhard Fleischer

NSP im Oktober

- 4 Kolumne oder so
- 6 Strich-Streetwork
- 10 Sex & Crime
- 13 NSP auf Reisen
- 14 Fliederlich-News
- 17 Veranstaltungen
- 19 Nürnberg & Umgebung
- 22 HIV-Test-Infos
- 23 Bayerngruppen
- 24 Schwule und Alter
- 25 Tresengeflüster
- 26 Im Osten nichts neues
- 27 Kurz berichtet
- 29 Unlösbares Rätsel
- 31 Anzeigen des Kontakts

Hollywood für Arme

Wenn sich eine unserer lieben Mithuschen dem Ansinnen anheischig macht, am Abend noch auszugehen, ist dieses nicht selten mit diversen Problemen und Unbilden verbunden. Doch jeder (jede) hat da seine (ihre) eigenen heteromorphen Gedanken.



Als ENE (erster naheliegender Einfall) wäre das Kleidungsproblem der Modehusche zu nennen. Sie pendelt über Stunden zwischen den Gedanken "Lederjacke mit Springerstiefeln" und "Rüschenbluse mit Stöckeln". Mithin hat sie sich dann so in ihre Gedanken verannt, daß Lederjacke mit Stöckeln oder Stringtanga mit Gummistiefeln herauskommt. Nicht weniger abstrakt scheinen die Schwierigkeiten der Schminkhusche. Da wird von Lippenstift über Nagellack, Rouge und Puder so ziemlich alles verbraten, was Ellen Betrix zu bieten hat. Der im Badezimmer schwebende Puderstaub beeinträchtigt dann manchmal nicht nur die Sicht, sondern auch das Denkvermögen. Nur so ist zu erklären, warum, außer den zwei roten Streifen auf der Backe, meist nichts mehr zum stilechten Indianerlook fehlt.

Immer wieder erbaulich ist es, einer Föhnhusche zuzusehen. Drei bis vier Dosen Haarspray, ein großer Eimer Haargel, ein 950-Mark-Föhn und zwei Stunden Zeit - schon sind die nötigen Utensilien beisammen. Das Ergebnis erinnert, je nach Übung des Verur-

sachers, entweder an ein Modemagazin oder an eine Ente mit Heckspoiler und Breitreifen. Erwähnung sollte auch die Schmuck-/Accessoire-Husche finden. "Paßt jetzt die Edelstahluhr besser zum kleinen geschwungenen Silberring oder besser zu dem mit Stein? Oder vielleicht doch die goldene Uhr mit Designerzifferblatt und der Mercedes-Stern als Ohrhänger? Es ginge natürlich auch die schwarzgraue, mit Zirkonia besetzte Brosche zusammen mit dem 15 cm breiten Silberarmreif." Entweder diese, uns liebe, Husche hat bis lang nach Mitternacht noch immer keine Entscheidung getroffen und bleibt deshalb zu Hause, oder aber sie erscheint pünktlich um 12.36 Uhr in der Disco und sieht aus wie ein vorweihnachtlicher Christbaum.

Zu guter Letzt bleibt noch die Rambo-Husche. Ein verdreckte und viel zu große Jeans, ausgelatschte Turnschuhe, Papis Feinripp-Unterhemd, Omis buntes Kopftuch und eine alter Ledergürtel mit breiter Schnalle - schon ist auch diese Schnalle discolike ausgestattet.

Wenn dann mal einer mit 08/15-T-Shirt, halbwegs ordentlicher Hose und vollkommen ohne Schmuck auftaucht kreischen 25 Schwestern gleichzeitig: "Endlich ein richtiger Kerl."



Charly, your daily observer

Romantiker zwecklos

Sie sind nicht mehr erwünscht. Sie werden nicht mehr gebraucht. Sie werden schlicht vergessen. Und - und keiner vermißt sie. Romantiker scheinen schon seit geraumer Zeit nicht mehr aktuell zu sein.

Darob möge man nun erstaunt sein - oder eben auch nicht; jedenfalls ist der Romantiker ausrangiert. "Ich brauch' doch einen Freund und keinen Melancholiker", klingt es mir da noch in den Ohren. Mithin dachte ich, man lächelt sich einen Freund an, um nicht mehr allein zu sein, um jemanden zum Festhalten zu haben, jemanden zum Quatschen zu haben, jemanden zu haben, der einen versteht. Weit gefehlt. Neeeeeiiiin, Freunde sind jetzt für ganz andere Sachen da.

Sie werden gebraucht, damit man nicht in irgendeinem schwulen Laden seinen Kakao alleine schlappern muß. Damit man in der Disco jemanden hat, der den Eintritt zahlt. Damit man jemanden herzeigen kann. Damit man nicht mehr von jedweden unansehnlichen Etwas angebaggert wird. Und, damit es einem im Bett nicht an dem mangelt, was man dazu braucht, um, wenn man alleine ist, nicht so alleine zu sein.

Wenn man also ein solches Ausstellungsexemplar sucht, sollte man anher darüber nachsinnen, wes Kind selbiger zu sein hat.

Allsooo. Jung muß er sein. Groß muß er sein. Breite Schultern muß er haben. Schlank muß er sein. Modern gekleidet muß er sein. Viel Schmuck muß er tragen. Viel Haarspray muß er brauchen. - Kurz und gut: Schön muß er sein. Und wenn er dann auch noch schön blöd ist, umso besser.

Nehmen wir mal an, ein selbiger wäre hienieden verfügbar. Nehmen wir weiter an, selbiger wäre dem Ansinnen einer gemeinlichen Freundschaft nicht abgeneigt. - Wie lange würde man es mit demselben aushalten, mit einem, der eigentlich nur für Repräsentationszwecke da ist?

Wahrscheinlich nicht sehr lange. Wenn man nun nach der durchschnittlichen Dauer diverser schwuler Beziehungskistchen urteilt, muß ein nicht unansehnlicher Teil derselben ein gegenseitiges Repräsentationskistchen gewesen sein.

Womit dann auch gleich erklärt wäre, warum auf den meisten Kisten steht: "Nicht stürzen, nicht schütteln - leicht zerbrechlich".

Charly, your daily observer

FLIEDEL-GEL

ein preisgünstiges Gleit-Gel aus der Apotheke

wasserlöslich, schleimhaut- und kondomverträglich

250 ml nur DM 9.95

Hersteller:
Einhorn-Apotheke
Gräfenberger Straße 14
91054 Buckenhof-Erlangen
Tel. (09131) 5 94 04

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN computing foto bigler '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

Streetwork auf dem Strich

Berliner Senat fördert Selbsthilfe – Auch Einstiegsberatung – "Grandioser Nebenverdienst"

Stricher, Callboys oder Gesellschafter lassen sich oft von der Chance auf einen grandiosen Nebenverdienst locken. Dabei übersehen sie meist die rechtlichen und gesellschaftlichen Probleme, die mit der "schnellen Mark" einhergehen. Ein Berliner Verein organisiert nun Selbsthilfe mit einem Streetworker und betreut in einer Anlaufstelle Jungs, die unterwegs sind und anschaffen.

von Wolf-Jürgen Aßmus

Mit neunzehn Jahren ging Thomas Schwarz in Berlin zum ersten Mal auf den Strich. Seine Eltern zählt er zum gehobenen Mittelstand, nötig habe er's sicher nicht gehabt, erklärt er freizügig. Doch er wollte einfach ausbrechen aus der ganzen "bürgerlichen Scheiße", ihre Regeln durchbrechen. Er war neugierig auf andere Menschen. Deshalb sagte er nicht nein, als ihn eines Tages ein älterer Mann ansprach und ihm Geld für Sex anbot. Schwierigkeiten mit seiner Tätigkeit

hatte Thomas nie ("Sex macht Spaß!"). Sein Coming-Out als Stricher war für ihn selbst allerdings "früher ein totales Problem".



Streetworker Thomas Schwarz im Waldschlößchen Foto: Martin Lemke

Thomas ist heute 25. Er studiert in Berlin Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Sozialpädagogik. Seit 2 Jahren betreut er als Streetworker männliche Prostituierte – anfangs im Auftrag der Berliner Aids-Hilfe. Inzwischen hat er an der Gründung eines eigenständigen Vereins "Sub/way berlin e.V." mitgewirkt, Gespräche mit Politikern geführt – mit Erfolg. Seit 1. März 1994 finanziert der Berliner Senat den Verein, der in Berlin-Mitte ein Büro und Räume für Einzelgespräche unterhält.

Selbsthilfe und Sozialarbeit

Wenn Thomas als Streetworker "seine Jungs" am Bahnhof Zoo, in Kneipen oder in Puffs trifft, weiß er, worüber er spricht. Den Schwerpunkt seiner Arbeit sieht er in der Selbsthilfe, akzeptierender Begleitung und Hilfestellung bei Problemen. Selbstbewusstsein und Selbstachtung möchte er vermitteln. "Die Stricher wissen bestens über Safer Sex und Aids-Prävention Bescheid", erklärt er. Doch

nur wer sich selbst achte, könne sich gegenüber Freiern durchsetzen und 'Sonderwünsche' ablehnen. Immer wieder gerieten Stricher in Situationen – etwa wenn sie zwei oder drei Tage nicht geschlafen hätten –, in denen sich Freier mit ihren Wünschen nach ungeschütztem Sex durchsetzen könnten. Auch Jungs, die als Stricher neu einsteigen wollen, kommen zu Thomas, der sie berät und ihnen wichtige Tips gibt. Noch fehlt Sub/way eine Notunterkunft, in der sich die Jungs duschen, ausruhen, schlafen, Wäsche waschen oder einfach miteinander reden könnten. Ein Umzug näher an die 'Szene', etwa zum Nollendorfplatz, den sich Sub/way deshalb vorgenommen hat, scheiterte bisher jedoch an geeigneten Vermietern.

Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgreich entwickelt sich das Magazin "Mo-Strich", bundesweit die einzige Zeitung für die Szene der Stricher, Callboys und Gesellschafter, die von Sub/way gemeinsam mit der Redaktion "querStrich" herausgegeben wird. Trotz der Schwierigkeit mit Anzeigenkunden oder dem bundesweiten Vertrieb soll "Mo-Strich" mindestens halbjährlich erscheinen. Mit Unterstützung regionaler Schwulenzeitungen soll "MoStrich" demnächst auch in anderen Städten – u.a. Nürnberg – zu erhalten sein. Die Zeitung bringt Interviews, informiert über Bahnhofsvorschriften und Erfahrungen mit dem Bundesgrenzschutz, nennt Jugendhilfeeinrichtungen und erläutert spezielle Fragen zur Gesetzgebung.

Sub/way sucht auch den Erfahrungsaustausch zwischen Strichern und Freiern. Das Verhältnis gestaltet sich jedoch schwierig, vor allem wegen der Einstellung mancher Freier, die wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse der Stricher nehmen.

Thomas führt regelmäßig Gespräche mit Behörden. Die Fortbildung von Polizisten ist fester Bestandteil seiner Arbeit. Dabei erfahren die Beamten, warum Jungs auf den Strich gehen: Sie fliehen oft vor fehlender oder er-

WAPPUR
HOMOPHOBUR

täglich von 19.00 - 20.00
(außer Mittwoch)

PETIT CAFE

Hinterm Bahnhof 24

90459 Nürnberg

Tel. 0911 - 45 41 18

OFFEN VON 6.00 - 1.00

proudly presents

Mi, 05.10.: Fassa

Mi, 12.10.: Brünhilde

Mi, 19.10.: Fritz

Mi, 26.10.: Marc ?



Chörlein

Café und Weinstuben

Lorenzer Straße 25

90402 Nürnberg

Inh.: Bernd Birkner

Tel. (0911) 24 30 38

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10-23 Uhr

Samstag 10-18 Uhr

drückender Liebe im Elternhaus, manchmal vor einer Heimerziehung. Wenn die Ausreißer Geld brauchen, verlockt sie leicht die "schnelle Mark". Sie genießen es, attraktiv und begehrt zu sein. Für Jungs im Coming Out kann "Schwulsein ohne schwule Folgen" auch manchen Konflikt ersparen. "Die Szene zieht die Jungs an, sie gehen oft nicht mehr zur Schule, schließen ihre Ausbildung nicht ab. So stehen sie vor einer Bildungslücke, wenn sie im Alter von 25 bis 30 Jahren den Ausstieg suchen", schildert Thomas ein Kernproblem. Manche gehen in die Kleinstadt, wo die Konkurrenz nicht so groß ist. Doch spätestens mit 30 Jahren ist Schluß.

Rechtslage verschlechtert

Im Juni dieses Jahres wurde der § 175 StGB gestrichen und durch den neuen § 182a StGB ersetzt. Dies hat zwar auf den ersten Blick zu einem niedrigeren Schutzalter von 16 Jahren – unabhängig vom Sexualpartner – geführt. Für Stricher unter 16 Jahren jedoch verschlechtert sich damit die Rechtslage erheblich. Der alte Paragraph enthielt noch eine "Strafabsehensklausel" für Prostitution junger Männer, da sich beim gewerbsmäßigen Angebot von Sex nur schwer eine Verführung konstruieren ließ. Dies hat sich nun geändert. Der Staatsanwalt steht schnell vor der Tür, weil nun bereits das "Versprechen oder Gewähren eines Entgelts oder vergleichbaren Vorteils" (das kann auch eine Übernachtung sein) einen neuen Straftatbestand darstellt. So drängt der Gesetzgeber junge Stricher ins kriminelle Milieu ab. Erpressungen und Gewaltdelikte sind absehbar. Wo der Staat Menschen kriminalisiert, erreichen seine öffentlich geförderten Hilfsangebote diese Menschen kaum. Darunter leidet auch die Aids-Prävention.

Staat als Zuhälter

Der Staat bekämpft die Prostitution mit allen Mitteln, doch umgekehrt profitiert er von ihr. Er verweigert den Prostituierten bis heute ihre

berufliche Anerkennung, schließt sie damit von der sozialen Absicherung in Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung aus. Spätestens wenn Prostituierte aussteigen wollen, läßt er sie im Regen stehen: Menschen "ohne Beruf" haben keinen Anspruch auf Umschulungsmaßnahmen.

Doch wenn es um eigene Interessen geht, kennt der Staat beim Geschäft mit der Lust keine Skrupel. Er betreibt Geldwäsche, indem er sich seinen Anteil an den "sittenwidrigen" Einkünften holt. Das Finanzamt veranlagt auch "Liebediener" zur Einkommensteuer. So bleibt vielen Strichern, Callboys, Gesellschaftern oder sonstigen Huren nichts anderes übrig, als haupt- oder nebenberuflich einem anderen Beruf nachzugehen. Sie sind dann zwar "sozialversicherungsfähig", doch bei bloßer "Vermutung der Prostitution" verfällt jeder Anspruch auf Leistungen aus den bisherigen Zahlungen an die Sozialversicherer. Arbeitslosen wird in diesem Fall nach § 76 BSHG (Bundessozialhilfegesetz) auch die Sozialhilfe gestrichen. Viele Städte leisten mit ihren Sperrgebietsverordnungen zudem vorbildliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Zuhälter: Knappe Standplätze müssen verteidigt werden und sind für die "Beschützer" ideal zu überwachen.

Doppelmoral als Grundfeste

Würde die Doppelmoral nicht zu den wesentlichen Grundfesten unserer Gesellschaft zählen, könnte die entwürdigende Behandlung von Strichern und Huren in unserer Gesellschaft längst Vergangenheit sein. Niemand kam je auf die Idee, Millionen Kunden des Lust-Gewerbes, brave Bürger zu kriminalisieren. Doch wer schießt sich schon gerne ins eigene Knie!? Prostituierte erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Dienstleistung, die niemandem schadet und keine Ressourcen vergeudet. Ich kenne keinen vernünftigen Grund, ihnen die uneingeschränkte berufliche Anerkennung zu verweigern oder ihnen Rechte in unserer Gesellschaft vorzuenthalten.

LILA & HILFE

LESBENBERATUNG

PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/II
UND TELEFONISCH



Na und Pilsbar

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
8500 Nürnberg
Tel (0911) 22 73 20

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 16.00 - 01.00 Uhr
Freitag - Samstag 16.00 - 02.00 Uhr
Sonntag 16.00 - 01.00 Uhr

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

CAFE MAX

Montag's gibt's was zu Essen

täglich 17 - 1 Uhr
Breitscheidstr. 18 90459 Nürnberg
Telefon 0911/44 59 03

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv

"In's dritte Jahr und progressiv"

2 Jahre ist es nun schon wieder her, als das **Café Positiv** wiederbelebt wurde. Trotz schwankender Gästezahl gab es bisher immer eine nette und entspannte Atmosphäre, in der auch Diskussionen über "Gott und die Welt" nicht ausblieben.

Veranstaltungen unterschiedlichster Art sorgen für ein reges Interesse und führten dazu, daß sich hier mittlerweile nicht nur Besucher aus den Reihen der AIDS-Hilfe, sondern auch viele Freunde, Bekannte und Verwandte von betroffenen Personen treffen.

Die zunehmende Offenheit der Positiven-Gruppe ermöglichte es, neue Wege zu gehen. Als Beispiel wären das Straßencafé beim CSD oder die Nutzung der Kneipe "Unterwelt" in den Sommermonaten anzuführen.

Auf lange Sicht wollen wir das **Café Positiv** zu einem Tagescafé in eigenen, neuen Räumen ausbauen, um einen Ort für Betroffene zu schaffen, an dem es egal ist, wer, was oder wie man/frau ist und um auch Berührungsängste von nicht betroffenen Gästen abzubauen.

Wie immer hängt auch dieses Projekt von Geld und Kooperationsbereitschaft ab; die Realisierung wäre ein großer Schritt in Richtung Normalisierung im Umgang mit Betroffenen.

Die Café-Gruppe

Das **Café Positiv** ist in diesem Monat ausnahmsweise am 2. und 4. Sonntag (09.10. und 23.10.) geöffnet; die Öffnungszeiten bleiben von 14-18 Uhr.

Programm im Oktober:

9. Oktober '94 - ab 16.00 Uhr
Wir feiern das 2-Jährige, weihen die frisch renovierten Räume ein und nehmen teil am "Tag der offenen Tür" der Stadt Nürnberg mit:

"N paar Lieder, Musical und ..."

mit Gabriele Robinson, Gesang und Volker Graf, Klavier

23. Oktober '94 - ab 16.00 Uhr
"Zauberei"

mit Werner Fleischer

SPENDEN

Die Leerung der Spendendose in der **AMICO BAR** erbrachte 449,11 DM. Im **KINGS PUB** waren es 100,- DM. Zwei weitere Spenden der "Gast-" Wirte vom **PETIT CAFE** ergaben einen Betrag von 162,20 DM und das **SAVOY** mußte doch glatt seinen Rekord vom letzten Mal gleich selber übertreffen: 603,07 DM!!!

Ganz herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben !

Alternative Heilmethoden

Wir treffen uns zur Zeit abwechselnd dienstags oder mittwochs um 19.30 Uhr in der AIDS-Hilfe - Kontakt und Infos über Gabi (Tel. 26 85 90, Mo - Do 10 - 12 Uhr)

POSITIVENGROUPE

jeden Dienstag ab 19.00 Uhr
Kontakt über Walter (Tel. 26 61 91)

JACK-OFF-PARTY

~~JACK-OFF-PARTY~~

Samstag, 29.10.94
Vicking Club, Kolpinggasse 42

Einlaß von 20-21 Uhr

Eintritt 5 DM

Mindestverzehr 6 DM

Freigegeben ab 18 Jahren

Veranstalter: Die Schwulengruppe
der AIDS-Hilfe in Zusammenarbeit mit Fliederlich e.V.

beziehungsweise positiv

Eine schwule Partnergruppe

Beziehung und Partnerschaft neu erleben

In dieser Gruppe kannst Du erforschen, wohin Deine Sehnsüchte und Wünsche in der Partnerschaft gehen und was Dich vielleicht daran hindert, sie zu leben. Du kannst Dich und Deinen Partner neu erleben und anders verstehen lernen. Du kannst Deinen eigenen inneren Reichtum oder noch Verborgenes entdecken und hier die Kraft finden, sie in Deinen Alltag zu integrieren.

Durch Gespräche, Phantasiereisen, Entspannung, Musik, Tanz, Malen und geführte Übungen können wir auf eine leichte und doch ernsthafte Weise erfahren, was es mit Nähe und Distanz, Individuellem und Gemeinsamen, Bedürfnissen und Ängsten, mit Unterstützung annehmen und Grenzen setzen auf sich hat.

Der geschützte Rahmen einer Gruppe bietet die Möglichkeit zu experimentieren, frech, launisch, fröhlich, laut, genervt, wütend, anstrengend, liebevoll, zärtlich, unterstützend, allein, im Kontakt, ... zu sein, dies alles auszuprobieren, eine spannende Reise zu unternehmen.

Alle Neugierigen und Reiselustigen lade ich herzlich dazu ein !

Klaus

Klaus Robert Beyer ist systemischer Familientherapeut und Supervisor mit Praxis in Nürnberg

Zur Gruppe:

Gruppenangebote gibt es doch viele.

Partnerschaften auch.

Schwule Paargruppen fast keine.

Eine schwule Paargruppe, bei der mind. ein Partner positiv ist, in Nürnberg überhaupt nicht.

Der Schwerpunkt dieser Gruppe liegt vor allem auf der Beziehungsgestaltung, wobei das "positiv"-Sein ein zwar wichtiger, aber eben nur ein Aspekt der Partnerschaft und der Arbeit in der Gruppe ist.

Es ist eine fortlaufende Gruppe, die sich wöchentlich trifft:

Zeit: jeweils donnerstags, 19.30 - 21.30 Uhr

Ort: Räume der AIDS-Hilfe Nürnberg, Hessestr. 5-7

Beginn: 13. Oktober '94, 19.30 Uhr

Nähere Informationen über die Kosten und Anmeldung bei Martin (Tel. 26 61 91)

Anti-Gewalt-Projekt

Die Arbeit in diesem Bereich läuft momentan recht vielversprechend. Zu den bisherigen Kontakten (WDR, Bündnis90/Die Grünen, Polizei) hat sich mittlerweile die Möglichkeit eröffnet, den MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit eine Fortbildungsveranstaltung in Form eines Tagesseminars anzubieten.

Michael Glas

Als Referenten konnte Fliederlich dafür Michael Schenk gewinnen. Er ist Sozialarbeiter in Nürnberg und war zuletzt als Streetworker des Jugendamtes tätig. Da eines seiner Schwerpunktthemen in der theoretischen und praktischen Arbeit die Probleme der männlichen Identitätsbildung und der männlichen Geschlechterrolle umfaßt, verspricht dieses



Seminar sehr effektiv zu werden. Freundlicherweise hat er sich ebenfalls bereit erklärt, für uns und unsere LeserInnen im folgenden Artikel ein kurzes Streiflicht auf die entspre-

chende Problematik zu werfen (es ist richtig beruhigend, daß es außer Troublemakern in Discos auch wirklich nette Heten gibt. - die Erbfürstin).

Antihomosexuelle Gewalt und Jugendarbeit

Im November bietet Fliederlich e.V. für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit eine Fortbildung zu dem Thema der antihomosexuellen Gewalt an. Die Jugendarbeit ist besonders gefordert, denn schwulenfeindliche Einstellungen und die Bereitschaft zur Gewalt sind bei den "Kids" stark verbreitet.

Von Michael Schenk

Antischwule Gewalt ist unbestreitbar ein "soziales Problem". Es gibt Opfer und Täter. Man weiß nicht viel über diese Gewalttaten, doch bestimmt genug, um wissen zu können, wer geschlagen wird und wer schlägt. "Schwulenticken" im Park, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Prügel für den angeblich schwulen Jugendlichen im Jugendzentrum: drei Varianten des gleichen Themas. Man kann das alles wissen, und doch so tun, als gäbe es dieses Thema nicht. Antischwule Gewalt kommt in der öffentlichen Wahrnehmung nicht vor. Selbst die Profis in der Jugendarbeit sind auf diesem Auge blind. Obgleich "schwulenfeindliche Einstellungsmuster" von vielen der betreuten Jugendlichen sehr wohl offen kommuniziert werden, mancher seine Gewaltakzeptanz und -bereitschaft durchaus nicht verleugnet, tun JugendarbeiterInnen oft so, als wüßten sie nichts von all dem. Logischerweise wird zu dem Thema kaum gearbeitet.

Aber auch die Theorie ist verblüffend abstinert. Im Gegensatz zu den von Jugendlichen ausgeführten Gewalttaten gegen andere marginalisierte Bevölkerungsgruppen liegen zu den Gewalttaten gegen "Schwule" wenig wissenschaftliche Materialien und Forschungsergebnisse vor. Das Thema wurde bislang außerhalb der Schwulenbewegung nur unzureichend diskutiert. Pädagogische Überlegungen und Konzepte fehlen ebenso, wie sozialpolitische Analysen. Vor allem scheint jedoch der gesellschaftliche Konsens zu fehlen, die schwulenfeindlich motivierten Taten zu ächten und den Opfern Solidarität

zu erweisen. Da schwulenfeindliche Einstellungen nicht nur bei vielen der "ganz normalen DurchschnittsbürgerInnen", sondern auch bei manchen "Verantwortlichen" in der Politik, Verwaltung oder eben in der Jugendarbeit anzutreffen sind, mag das nicht verwundern. Die antischwule Gewalt von Jugendlichen ist - so kann vermutet werden - ohne die offensichtliche Akzeptanz der Schwulenfeindschaft in weiten Teilen der Gesellschaft ebenso undenkbar, wie z.B. rassistisch motivierte Gewalt ohne den "Rechtsrutsch" in der BRD. Jugendarbeit ist hier gefordert. Ihr Engagement ist überfällig, auch wenn darauf hingewiesen werden muß, daß sie nicht als Feuerwehr für "soziale Brände" fungiert, so sollte sie sich doch ihrer Verantwortung bewußt werden!



Situation in Nürnberg

In der NSP 9/94 hat der Mitarbeiter des "Anti-Gewalt-Projektes" bei Fliederlich Zahlen einer Umfrage zur antischwulen Gewalt in Nürnberg vorgelegt. Diese Studie ist nicht repräsentativ, bestätigt jedoch Erfahrungen aus anderen Städten und belegt, daß es auch in unserer Bratwurst- und Lebkuchen-Stadt antischwule Gewalt gibt: Von den 70 Befragten wurden danach 11 Männer im letzten halben Jahr Opfer antischwuler Gewalt. Schon allein damit wäre der Bedarf für Aufklärung und Prävention gegeben. Nimmt man die sicherlich hohe Dunkelziffer und heterosexuelle Männer, die aus schwulenfeindlichen Motiven quasi "irrtümlich" angegriffen wurden, hinzu, ergäben sich Hinweise auf die Brisanz des Themas, die zu einer umfassenden sozial- und jugendpolitischen Beschäftigung führen sollten. Dennoch: verlässliche Zahlen liegen nicht vor und können nicht erwartet werden, solange das Thema tabuisiert ist.

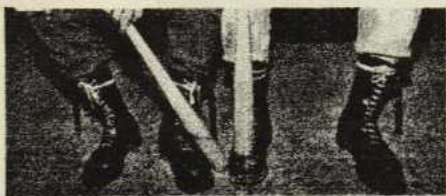
Die Opfer schweigen

Da die Opfer sich oft aus verschiedenen Gründen vor einer Anzeige bei der Polizei scheuen, bleiben die Straftaten meist im Dunkeln. Auch in Städten, in denen es "Überfalltelefone" und "Anti-Gewalt-Projekte" gibt, die die Kooperation mit der Polizei suchen und dort Ansprechpartner besitzen, konnte die Anzeigebereitschaft bei Opfer von antischwuler Gewalt nicht immer erhöht werden. Es sind wohl häufig Männer betroffen, die nicht öffentlich zu ihrer Homosexualität stehen können oder wollen und deshalb auf eine Verfolgung der Straftäter verzichten. Manche Opfer glauben, sie hätten die Tat durch eigenes Fehlverhalten ausgelöst und fühlen sich schuldig. (Ähnliche Reaktionsweisen sind bei anderen Gewaltopfern, etwa bei vergewaltigten Mädchen und Frauen, berichtet worden.) Heterosexuelle Männer müssen dagegen glauben, nicht deutlich genug als "Mann" aufgetreten zu sein, so daß ein Täter sie für schwul halten konnte. Auch diese Opfer behalten den Vorfall meistens lieber für sich. Wie auch immer: wer auf exakte Zahlen zur Häufigkeit der Taten über den Weg der antischwulen Gewaltopferstatistik hofft, verkennt die spezifische Situation, in der diese Taten erst möglich wurden. Viele Täter beschreiben, sie hätten die Überfälle auch deshalb gemacht, weil sie weder mit Gegenwehr noch mit Verfolgung rechnen mußten. Es sind Fälle bekannt, in denen zwar Tätergeständnisse vorliegen, die Opfer dazu jedoch fehlen. Zu der Thematik der antischwulen Gewalt gehört die Isolation und manchmal die Scham der Opfer nach der Tat ebenso, wie die fehlende Solidarität in der Bevölkerung. Ein Teufelskreis, dem zu entgehen schwierig sein dürfte.

Täter sind männliche Jugendliche

Gewalt gegen Schwule wird - nach allen bisherigen Erkenntnissen - überwiegend von männlichen Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren begangen. Die Taten werden häufig von Gruppen ausgeführt, die die Überfälle nicht langfristig planen, sondern eher "spontan" zum

"Schwulenticken" in den Park oder zur Szene-Kneipe losziehen. Häufig wird auch in öffentlichen, nicht spezifisch von Schwulen genutzten Räumen (Straßen, Plätze, öffentliche Verkehrsmittel) "zur Tat geschritten". Die Täter bei Überfällen kommen in der Regel nicht aus dem Nahfeld der Opfer; diese werden als "Zufallsbegegnungen", willkürlich anhand von (manchmal abenteuerlichen) "Indizien" ausgewählt, weshalb es dabei oft auch zu "Fehlzuschreibungen" kommt. In der Tätergruppe existiert im Zusammenhang mit der Tat eine besondere Dynamik, der sich zu entziehen manchem schwer fällt. Die schwulenfeindlichen Übergriffe werden von den Jungen oft als Abenteuer, Mutprobe und als Beweis der eigenen (hetero-) Männlichkeit verstanden. Sie stehen in dem Kontext der "Männlichkeit" der Täter, sind jedoch offensichtlich auch durch Haß motiviert. Woher kommt dieser Haß? Viele Jungen verspüren Angst, wenn ihnen ein anderes männliches Wesen zu nahe kommt. Diese Angst vor Nähe und vor Auflösung der eigenen Körpergrenze ist für den Aufbau der männlichen Identität zentral. Diese Ängste werden jedoch oft sehr schnell in "Haß" und aggressive Abwehr transformiert. Erst nach dieser Umwandlung wird die schwulenfeindliche Ideologie als "Begründung" gebraucht. Der Haß ist ebenso sekundär wie die Ideologie der Schwulenfeindschaft, mit der die emotionalen Impulse verschlüsselt werden. Die Ideologien oder Weltbilder, die zur Legitimation der aggressiven Abwehr und Gewalt angeboten werden, sind nicht rational, vielmehr bestehen sie aus irrationalen Elementen: Schwulenfeindschaft ist ein Konglomerat aus Vorurteilen, emotionalen Aversionen und Projektionen.



Witze und Sprüche

Wer mit Jugendlichen zu tun hat, kennt die Sprüche und Witzeleien über Schwule und die "Einstellungen" der Jungen. Viele männ-

liche Jugendliche sind offen schwulenfeindlich eingestellt. Mancher kann davon berichten, daß er mal einen "Schwulen" geschlagen und angegriffen hat, andere machen keinen Hehl aus ihrer Gewaltbereitschaft. Schwulenfeindliche Sprüche sind alltäglich: auch in den Nürnberger Jugendzentren. Der Bedarf sozialpädagogischer Arbeit kann nicht gut verleugnet werden. Die Auseinandersetzung mit der "Ideologie" der Schwulenfeindschaft ist dabei nicht ausreichend. Wenn die "tiefere" (emotionale) Seite ausgeblendet bleibt, kann der Zusammenhang zwischen der Abwehr von Schwulen und der "brüchigen" männlichen Identität nicht aufgelöst werden.

Ebenso ist mit einer präventiv angelegten "Täterarbeit" dem Problem nicht beizukommen. Zudem sollte man bewußt halten, daß es unter den Jugendlichen - ob diese nun schwul sind oder nicht - Opfer gibt, die unter der Schwulenfeindschaft ihrer "Freunde" leiden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema muß deshalb breit angelegt sein und Verständnis für die Funktion der Schwulenfeindschaft in der männlichen Peer-Group entwickeln. Die Gewalthandlungen Jugendlicher sind eingebettet in diesen komplexen Zusammenhang, der verstanden werden muß, bevor er effektiv aufgelöst werden kann. "Schwulenticken" ist nur eine, wenn auch die schmerzvollste und prägnanteste Form des Schwulenhasses. Dieser ist genau so "emotional", wie die Abwertung von Frauen oder der Ausländerhaß. Die antihomosexuellen Einstellungen sind das Produkt der Kultur der Zweigeschlechtlichkeit, der Zwangsheterosexualität in der Gesellschaft und der männlichen Identität, die oft nur durch Bemächtigung und Abwertung von andern Menschen hergestellt oder "simuliert" werden kann. Zwischen der Gewalt gegen Frauen (Heteras und Lesben!), AusländerInnen, Schwulen und anderen marginalisierten Gruppen bestehen Zusammenhänge, die in der Jugendarbeit zu reflektieren wären.

Pädagogische Konzepte

Bislang ist jedoch nur selten Engagement oder konzeptionelles Nachdenken über antihomosexuelle Einstellungen, Aversionen und Aggressionen und ihre Verküpfung mit der "Männlichkeit" zu verzeichnen. Die Ausein-

dersetzung mit der antihomosexuellen Gewalt durch Jugendliche muß bislang von den "Opfern" erbracht werden. Schwule übernehmen aus eigener Kraft einen wichtigen Bereich der Jugendarbeit: die Auseinandersetzung mit den jugendlichen Tätern. Dies sollte die Jugendarbeit auch in Nürnberg zum Nachdenken bringen. Eigene Konzepte werden dabei selbstverständlich an sozialpädagogischen Standards orientiert sein und verschiedene Aspekte in die Arbeit integrieren, die in Ansätzen der Schwulen-Projekte verständlicherweise vernachlässigt wurden.



Die Stigmatafalle

Jugendarbeit ist hier gefordert: Solidarität mit bedrohten Menschen, das Engagement für "ein friedliches Miteinander", der Abbau von Vorurteilen und die Förderung toleranter und aufgeklärter Einstellungen bei Jugendlichen ist ein zentrales Anliegen jeder Jugendarbeit. Engagement in diesem Bereich wird jedoch häufig als Zeichen der Homosexualität des Mitarbeiters gewertet, wenn Schwule Thema sind. Wenn Mitarbeiter dieses Thema meiden, weil sie befürchten, sonst sowohl bei den Jugendlichen, als auch bei KollegInnen oder Vorgesetzten als "schwul" zu gelten, dokumentiert dies ein weiteres ernst zu nehmendes Problem. (Selbst wenn der Mitarbeiter wirklich schwul ist, ist diese Situation nicht einfach: die Arbeit zu dem Thema könnte als seine Marotte oder als Auto-Therapie belächelt werden.) Oft ist damit Diskriminierung, Ausgrenzung, beruflicher Nachteil und manchmal offene Aggression verbunden. Solidarität mit verfolgten Menschen ist jedoch besonders dann nötig, wenn die ausgeübte Solidarität negativ sanktioniert werden könnte. Dies ist gewissermaßen ein Indikator für die Notwendigkeit von Solidarität. Ich kann hier nur an alle appellieren, sich nicht abschrecken zu lassen. Es sollte jedoch zusätzlich für die MitarbeiterInnen



DIE ALTE FREGATTE
ist für alle da!

DIE ALTE FREGATTE

Ottilienstraße 2/4
90461 Nürnberg
Telefon 0911/46 07 34

Öffnungszeiten:
Mo - Do 15-1 Uhr
Fr 15-3 Uhr / Sa 15-2 Uhr
Sonntag geschlossen

Auf Euren Besuch freut sich
Dieter & sein Team

in der Jugendarbeit politische "Rückendeckung" organisiert werden, um die Arbeit zu ermöglichen.

Die Fortbildung zu diesem Thema bei Fliederlich, zu der ich als Referent eingeladen wurde, ist der Versuch, diese Diskussion anzuregen, den Erfahrungsaustausch der teilnehmenden MitarbeiterInnen zu ermöglichen und eine Bestandsaufnahme der Situation in Nürnberg vorzunehmen. Zudem sollen Überlegungen zur konkreten pädagogischen Praxis erörtert und die Strukturen analysiert

werden, die bislang eine offensive Präventions- und Opferarbeit verhindert haben. Die Fortbildung richtet sich gezielt an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit in Nürnberg, Fürth und Erlangen.



Antihomosexuelle Gewalt - die Praxis

Nach diesem relativ langen, auf Hintergründe abzielenden Artikel hier einige unangenehme Auswirkungen männlichen Geschlechterrollenverhaltens. Auch im Großraum Nürnberg liegt ein erhebliches Gewaltpotential vor. Dies ergab sich schon aus der Fragebogenaktion. Mittlerweile mußten wir aber auch einige aktuelle Fälle von Übergriffen registrieren.

Michael Glas

Die Monate Juli und August waren leider nicht so ruhig, wie mensch es sich wünschen würde. Insgesamt fünf Fälle von anti-schwuler-Gewalt wurden uns bekannt. Es handelt sich dabei um einen Fall von Beleidigung mit

Erpressungsversuch, der allerdings fehlgeschlug. In einem zweiten Beleidigungsfall erwischte es einen heterosexuellen Mann, was wieder beweist, daß die Täter auf jeden abzielen, den sie für schwul halten. Beim dritten Übergriff folgte der Pöbelelei seitens der Täter ein bewaffneter Angriff mit einem Messer, wobei das Opfer Glück hatte und nur leicht verletzt wurde. Weniger Glück hatten die Opfer der beiden bekanntgewordenen Raubüberfälle - beide mußten längere Zeit im Krankenhaus verbringen. Einer der beiden Fälle wurde uns aus der Umgebung Nürnbergs gemeldet, der andere ereignete sich am Nürnberger Bahnhofsparkplatz. Dort wurde am Samstag, dem 20. August, gegen 0.30 Uhr ein Schwuler Opfer eines Überfalls. Einer der beiden Täter spielte dabei den Lockvogel, der zweite hielt

sich im Hintergrund. Dem Täter Nr. 1 war das schwule Cruisingverhalten offensichtlich bestens bekannt. Er hielt sich längere Zeit in Gehsteignähe am Parkplatz auf und war scheinbar auf Kontaktsuche. Nachdem das Opfer nach einiger Zeit Kontakt mit ihm aufnahm, lockte er es etwas abseits in Richtung eines geparkten Autos. Dort erfolgte blitzartig der Angriff. Aus dem Stand trat Täter Nr. 1 dem Opfer mit dem Fuß ins Gesicht, Täter Nr. 2, der im Hintergrund gelauert hatte, schlug gleichzeitig von hinten zu. Dem Opfer gelang es zwar noch, dem Täter Nr. 1 im Fallen einen Fußtritt gegen das Knie zu verpassen, es war jedoch zu benommen, um sich weiter zu wehren, was die Täter nutzten, um die Geldbörse zu stehlen und zu flüchten. Immerhin mußte Täter Nr. 1 dies leicht hinkend tun.

Da sich noch andere Personen am Parkplatz aufhielten, wäre es möglich, daß jemand den Überfall bemerkte. Eventuelle Zeugen bitten wir, sich mit der Kriminalpolizei oder mit uns (Fliederlich, Tel. 0911/222377) in Verbindung zu setzen.

Täterbeschreibung:

Täter Nr. 1: Vermutlich Deutscher, ca. 25-30 Jahre alt, 1,80-1,85m groß, blond (vermutlich blondierte Haare), dunkle Augen, schlank attraktiv, vermutlich kampsporttrainiert, chic gekleidet, trug Halbschuhe (DocMartens-ähnliches Modell), schwules Cruisingverhalten gut bekannt, fungierte als Lockvogel.

Täter Nr. 2: Südländischer Typ, ca. 20-25 Jahre alt, 1,75-1,80m groß, hielt sich im Hintergrund, um das weggelockte Opfer mit zu überwältigen.

Kings Pub

täglich
FRÜHSTÜCK
von 6.00 - 9.00 Uhr!

König-Pilsener

Dr. Kurt Schumacher Str. 8

90402 Nürnberg

Tel: (0911) 20 47 84

täglich geöffnet von

6.00 - 9.00 Uhr & 17.00 - 3.00 Uhr



NSP im Waldschlößchen

Rund zwanzig schwule Regionalzeitungen erscheinen regelmäßig in Deutschland. Erfahrungsaustausch und mögliche Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt, wenn sich Mitarbeiter dieser Zeitungen zweimal jährlich zu Wochenendseminaren im Waldschlößchen bei Göttingen treffen.

Wolf-Jürgen Aßmus

Seit dem ersten Treffen vor fünf Jahren war auch die NSP regelmäßig dabei, so auch Anfang September mit zwei Redakteuren. Jean-Jacques Soukup aus Berlin (Siegestaube), der die Treffen seit einigen Jahren organisiert und betreut, lockte auch diesmal mit seinen Themen Redakteure von elf Zeitungen (Schwerin bis München) ins Waldschlößchen.

in erster Linie die Druckqualität mit "gestochener" Schrift und schärferen Fotos verbessern. Erfreulicher Nebeneffekt ist die Möglichkeit, dabei auch noch Zeit und Kosten einzusparen.

Parallel zum Technik-Workshop bot Jean-Jacques eine "Schreibwerkstatt" an, der die Leser bundesweit hoffentlich bald noch mehr Spaß beim Lesen verdanken. Er ging dabei mit vielen Hinweisen und Übungen auf häufig anzutreffende Fehler und Schwächen ein. Manche Tips und Tricks könnten oft verblüffend einfach zu besseren Texten verhelfen. Sätze seien meist viel zu lang oder verschachtelt. Manche erinnerten eher an Bürokratendeutsch, die niemand zu Ende lesen wolle. Grammatische Fehler würden den Leser schnell verärgern. Schließlich stellte Jean-



Redakteure schwuler Regionalzeitungen im Waldschlößchen. Foto: Martin Lemke

Bei früheren Treffen war's bereits um Fragen der Konzeption, der Gestaltung, der Inhalte, der Anzeigen, Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung, Finanzierung und Vertriebswege gegangen, außerdem um den Austausch von Artikeln und aktuellen Informationen. Speziell am Informations- oder besser Datenaustausch war auch an diesem Wochenende die Mehrheit der Teilnehmer des "Technik-Workshops" interessiert. Sie schlugen sich dort – bei zunächst unterschiedlichem Kenntnisstand – mit Modems, Mailboxen, Datenübertragungsraten und Bildverarbeitungstechniken tapfer herum; ein recht gelungener Überblick über technische Möglichkeiten. Sage bloß noch einer was über "Tunten und Technik"! Bei der NSP soll schon mit den nächsten Ausgaben der Umstieg zur Direktbelichtung von Diskette auf die Filmvorlage gelingen, ohne den Umweg über einen Papierausdruck aus dem Laserdrucker. Dieses Verfahren soll

Jacques noch verschiedene journalistische Stilrichtungen und Recherchemethoden vor. Gelegenheit, die erlernte Theorie in praktische Ergebnisse umzusetzen, hatten die Schreiblehrlinge gleich an Ort und Stelle: Jean-Jacques hatte einen Streetworker für Stricher aus Berlin eingeladen, der sehr offen über seine Erfahrungen berichtete.

Das Zeitungstreffen im Waldschlößchen ist jedoch nicht nur für den Artikel "Streetwork am Strich" auf Seite 6 oder die zukünftige Drucktechnik verantwortlich. Die NSP wird für neue und alte Mitarbeiter in Kürze und danach in unregelmäßigen Abständen selbst Workshops anbieten. Darin geht's ums "Schreiben" mit verschiedenen stilbildenden Übungen, "Ästhetik" mit Tricks für Gestaltung und Layout sowie "Technik" mit DV-Grundlagen vom Textprogramm bis zum kompletten Layout am Bildschirm.

C
U
T
O
U
T

W
E
R
B
E
A
G
E
N
T
U
R

C
U
T
O
U
T

W
E
R
B
E
A
G
E
N
T
U
R

SIE WOLLEN:

- * LAYOUTERSTELLUNG
- * DIREKTWERBUNG
(PROSPEKTVERTEILUNG,
HAUSHALTSVERTEILUNG,
FLAKATANSCHLAGE,
VERKEHRSMITTELWERBUNG
ETC)
- * LETHOS
- * SPOTS (RADIO TV)

SIE BRAUCHEN

- * SCANS
- * DRUCKE
- * GRAFFIKEN
- * PAPIERE
- * SCHAUFENSTERGE-
STALTUNGEN
- * AUSSERGEWOHNLICHE
WERBEMAßNAHMEN

DANN SOLLTEN SIE
UNS ANRUFEN
0171 6526627

KEINE ANGST, WIR
BEISSEN NICHT !!!

VERSUCHEN SIE S
DOCH EINFACH MAL
MIT

CUTOUT
WERBEAGENTUR
PARKSTRASSE 42A
90409 NÜRNBERG
TEL.: 0171-6526627



Luitpoldstr. 15/II
90402 Nürnberg
Tel. 0911/222377
Fax 0911/232500
Btx Fliederlich

■ Vereinstreffen

Jeden 1. & 3. Dienstag im Monat 20 Uhr

■ Rosa Hilfe

Schwulenberatung Mittwoch 19-22 Uhr & Samstag 19-21 Uhr; 0911-19446 & persönlich

■ Jugendgruppe Ganymed

Jeden 2. & 4. Montag 19 Uhr

■ Gelesch

Gehörlose Lesben & Schwule Jeden 1. Sonntag 15 Uhr

■ Transreality

für Transsexuelle Jeden 2. Mittwoch um 20 Uhr

■ NSP

Nürnberger Schwulenpost — Redaktion, Layout und Versand siehe Impressum

■ Elterntelefon

Tel. 0911-222377 Jeden 1. Montag 19-21 Uhr

■ Eltern-Gesprächsgruppe

Jeden 1. Montag 19 Uhr

■ Fliederlich-Café

Samstag & Sonntag 14-22 Uhr

■ Lila Hilfe

Lesbenberatung Mittwoch 19-22 Uhr, Tel. 0911-232500 & persönlich

■ Schwup

Schwule Pädagogen Jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr

■ Bibliothek

Jeden 2. & 4. Sonntag 16 bis 18 Uhr

■ Med&Gay

Schwule und Lesben im Gesundheitswesen Jeden 2. Donnerstag 20 Uhr

Tag der Offenen Tür

Am 8. und 9. Oktober lädt der Verein Fliederlich im Rahmen des Tages der Offenen Tür der Stadt Nürnberg Interessierte ins Zentrum ein. Angekündigt wird dieses Angebot, an dem sich in diesem Jahr erstmals auch die Positivengruppe der Aids-Hilfe beteiligt, natürlich auch im ausgedruckten Programm der Stadt Nürnberg, das an alle Haushalte geht. Neben Ausstellungen und einigen Überraschungen stellen sich auch Gruppen mit eigenen Beiträgen vor, darüberhinaus laufen Videofilme und Cafébetrieb während der gesamten Öffnungszeit (11-22 Uhr). An beiden

Tagen zeigen wir erstmals in Nürnberg die erste Folge des Videos "TraumTänzer - das Kulturbüro", eine komplett schwule und chaotische Seifenoper (Sa 19 Uhr, So 16 + 20 Uhr - siehe auch Kasten). Am Samstagabend lohnt sich der Besuch besonders, wenn Carola Fürbass nach dem großen Erfolg beim diesjährigen CSD um 20 Uhr im Fliederlich-Zentrum auftritt und Blues and Soul singt. Wer Lust und weitere Vorschläge hat, dieses Wochenende mitzugestalten, ist herzlich eingeladen: Letzte Gelegenheit dazu besteht beim Plenum am Dienstag, dem 4. Oktober um 20 Uhr.

TraumTänzer -Das Kulturbüro-

wirkt auf den ersten Blick wie eine der üblichen Serien. Ein Drama um Sex und Intrigen, Geld und Macht, Rache und Eifersucht, Verrat und Leidenschaft. Doch allein der Dreh- und Angelpunkt der ganzen Handlung - ein schwules Kulturbüro - offenbart bereits den wesentlichen Unterschied zu anderen Produktionen. TraumTänzer ist eine Drama-Serie, die ganz bewusst Schwule und Lesben in den Mittelpunkt stellt und sich um eine unverkrampfte, offene Darstellung aller Lebensbereiche bemüht. Es werden dabei bewusst Tabuthemen aufgegriffen. Dem Zuschauer begeg-

net eine Vielzahl unterschiedlicher Charaktere, so daß es bald jedem möglich sein wird, seine Lieblingsfigur zu finden.



Trempe! gesucht

Am Mittwoch, dem 16. November, veranstaltet Fliederlich von 17 bis 20 Uhr einen Trempe!markt und benötigt dazu alle möglichen netten Teile, die Du nicht mehr brauchst. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, soweit es sich um verwertbare Dinge handelt. Anlieferung oder Abholung am besten vorher abstimmen mit dem Fliederlich-Büro, Telefon 0911/222377 dienstags bis donnerstags von 11-16 Uhr.

Zeitungswerkstatt

Mit Workshops zu verschiedenen Themen will die Redaktion der NSP schon in Kürze neue Mitarbeiter einführen sowie das bestehende Redaktionsteam weiterbilden. Geplant sind Ganztags- oder Wochenendseminare über Gestaltung (Design und Layout), eine Schreibwerkstatt für alle, die für die NSP schreiben (möchten) sowie eine Technikschi- lung über PC und die Programme, mit denen wir arbeiten.

Selbstdarstellung neu aufgelegt

Rechtzeitig zum Tag der Offenen Tür wurde auch die Informationsbroschüre über Fliederlich neu aufgelegt. Darin stellen sich alle Arbeits- und Freizeitgruppen kurz vor. Mitglieder erhalten das Falblatt im Leporelloformat un- aufgefaltet zugesandt. Wer will, kann es beim Verein anfordern oder selbst im Zen- trum mitnehmen.



DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

Frank Hilbert

Da der 3. Oktober ein Feiertag ist, trifft sich die Elterngruppe im Oktober erst eine Woche später. Gerade Eltern, die bisher noch nicht zu den Treffen gekommen sind, sollten an diesem Tag um 19 Uhr einfach mal reinschauen.

Der Mensch braucht Kultur. Kultur wird von Menschen gemacht. Daraus folgt logischerweise, daß eine Gruppe, die sich Kulturgruppe nennen will, Menschen braucht. Menschen, wie auch immer geartet, brauchen, wie bis zu diesem Zeitpunkt jedenfalls - wissenschaftlich erwiesen schien, eine gewisse Art von kulturellem Leben. Aber es scheint, daß das Sprichwort "Ausnahmen bestätigen die Regel" in diesem unserem Fall zutrifft. Kurze Rede, langer Sinn. Tatsache ist und wird bleiben, daß eine Kulturgruppe Menschen braucht, und zwar, ja Du wirst es kaum glauben, sogar Dich. Was Du machen sollst? Naja, ganz einfach: Kultur! Aber bitte nicht einfach kommen und einfach wieder gehen. Nein, dieses Mal wird es nicht so einfach. Bevor Du Dich am Donnerstag um 19 Uhr 30 im Fliederlich-Zentrum mit Gleichgesinnten triffst, mußt Du erst unter der Nummer 0911/560124 anrufen, um zu erfahren, welcher der geeignete Donnerstag der noch so vielen kommenden Donnerstage ist. Wie schrieb schon Erich Kastner: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. *Harald*

Die Bedürfnisse der Mitglieder, aktiven Mitarbeiter und nicht zuletzt unserer "Zielgruppe", also aller Schwulen und Lesben im Großraum Nürnberg, wollen wir mit gezielteren Angeboten befriedigen. Dazu müssen wir allerdings erst mal erkennen, wo die Bedürfnisse liegen. Dies möchten wir in einer kreativen Atmosphäre mit Schwulen und Lesben herausfinden, die uns schon lange mal "die Meinung" sagen wollten. Schwul- und Lesbisch-Alt-, Neu- und Nicht-Bewegte sowie Szene-Wirte treffen sich deshalb am Samstag, dem 22. Oktober 1994 von 14 bis 17 Uhr zu einer "Zukunftswerkstatt" in der DESI (Brückenstraße 23, Nürnberg, Haltestellen Buslinie 34 "Großweidenmühlstraße" oder Straba-Linie 6 "Brückenstraße"). Zweck der Veranstaltung ist neben der Abfrage von Erlebnissen, Erwartungen und Enttäuschungen die gemeinsame Sammlung von Ideen, Vorschlägen, Luftschlossern, Idealbildern und "echten Bedürfnissen", um so eine Basis zur Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele zu entwickeln. Endlich ist sie also da, die verlockende Gelegenheit, als Schwuler oder Lesbe selbst Einfluß darauf zu nehmen, was hier in Nürnberg für uns alle abgeht! Wir sind gespannt auf Eure Ideen und zahlreiche Beteiligung!

Die Fliederlich-Vortragsreihe wird nach der Sommerpause im Oktober fortgesetzt. Zum Auftakt steuert die neue Gruppe schwuler "Medizinmäner" bei Fliederlich (Med&Gay) einen Informationsabend über sexuell übertragbare Krankheiten bei. Für solche Krankheiten können sowohl Bakterien und Viren als auch Parasiten verantwortlich sein. Daneben geht es auch um Krebserkrankungen und die neuesten Richtlinien zur Krebsvorsorge der Geschlechtsorgane. Besonders der Peniskrebs und seine Vorstufen sind bei Männern kaum bekannt. Merkmale vieler Erkrankungen werden anhand von Dias erläutert. An diesem Abend sind vor allem Männer angesprochen, nicht nur schwule. Bei entsprechender Nachfrage könnte auch eine entsprechende gesonderte Reihe ausschließlich für Frauen angeboten. Den ersten Abend sollte sich jeder vor-

Vor-/Nachname	
Straße	
PLZ/Ort	
Konto-Nr./Bank/BLZ	
Datum/Unterschrift	

*) wenn du willst

merken, auch wer meint, bereits alles zum Thema zu wissen oder daß ihn dieses Thema nicht betreffe: Freitag, der 28. Oktober um 20 Uhr im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15 im 2. Stock.

Ab November ist auch eine vierteilige Serie zum Thema in der NSP geplant.

Lesben & Schwule im Gesundheitswesen

Die Gruppe schwuler Ärzte, Med&Gay, trifft sich auch im Oktober wieder am 2. Donnerstag, also dem 13. Oktober, um 20 Uhr. Angesprochen und eingeladen in die Gruppe sind Krankenschwestern und -pfleger, Ärzte und Ärztinnen, TherapeutInnen und andere Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten. Gerade die Zusammensetzung aus allen Berufsgruppen und Disziplinen dürfte die Gruppe attraktiv machen. Fragen zur Gruppe beantworten Thomas (Telefon 0911/448511 ab 20 Uhr) und Peter (Telefon 09131/26318). Während des Treffens ist die Gruppe von 20 bis 22 Uhr unter Telefon 0911/222377 (Fliederlich) erreichbar.



Nic Nüchtern

Live-Auftritt bei Fliederlich

Samstagabend im Fliederlich Café war bisher Videoabend. Am

29. Oktober

bringt Fliederlich um
19 Uhr

neue Töne ins Schwulenzentrum – und das live! Das Nürnberger Duo "Lola Likör und Nic Nüchtern" verzaubern mit Chansons aus den 20er und 30er Jahren, Liedern von

Lola Likör &



Brecht/Weill, Hollaender, Tucholsky, Zarah Leander, Marlene Dietrich und vielen anderen. Hinreißend schräge Chansons, kabarettistische Conférences, Dramatik mit viel zuviel Gefühl und hintergründigem Witz versprechen einen außergewöhnlichen Abend. Eintritt DM 12 / 11 / Fliederlich-Mitglieder DM 10. Achtung: Beginn um 19 Uhr!

Wir feiern Geburtstag !

25 Jahre

Freitag & Samstag

28. & 29. Oktober '94

AMICO BAR

alle Schnäpse DM 2,-

Bier DM 2,-

1 Fl. Mum DM 18,-

Mum Piccolo DM 7,-

AMICO BAR - Köhnstraße 53 - Nürnberg - Tel. (0911) 46 32 92
Sonntag - Mittwoch 20-2 Uhr / Freitag & Samstag 20-3 Uhr / Donnerstag Ruhetag

BAMBERG

IHBa, Pro Familia, Kunigundenruhstr. 24
alle Veranst. 19.30 Uhr

Do. 6.10. Tee- und Plauderstündchen

Do. 13.10. "Der bewegte Mann", Kinoabend im
UFA-Kino (Luitpoldstr. 17); Zeit tel. erfragen

Do. 20.10. Offener Abend

Do. 27.10. Thema: Verhältnis zwischen Lesben
und Schwulen

Mo. 31.10. 20 Uhr Dritte Bamberger HOMO-
PHILIA im Jazzkeller, Obere Sandstr. 18

BAYREUTH

Fr. 7.10. 20 Uhr "Ich will — ein Chanson-
abend für Dich, für mich und für Hildegard
Knef" mit Jo van Nelsen, begleitet von Cle-
mens Kanka (Klavier / Cello), Regie Claudia
Wehner. Im Jugendkulturzentrum "Das ZEN-
TRUM", DM 20/22

Sa. 8.10. 20 Uhr Lesung mit Jo van Nelsen,
Jugendkulturzentrum "Das ZENTRUM"



COBURG

14. & 28.10. ab 19 Uhr Kegelabend in der
Gaststätte "Falkeneck", Im Falkeneck 1

JENA

Gay's Innung — 19 Uhr, Ebertstraße 7

Do. 6.10. Der neugierige Doktor

Sa. 8.10. Kaffeeklatsch

Do. 13.10. Rosa Diät (mit Verkostung)

Do. 20.10. Feuerwerk auf Jupiter

Sa. 22.10. Kaffeeklatsch

Do. 27.10. Die Kulturwoche naht

Kulturtage im November

10 Jahre Schwulengruppe Jena

Zum zehnten Mal jährt sich im September je-
ner Tag, an dem der Arbeitskreis
"Homosexuelle Liebe" in der evangelischen
Studentengemeinde Jena ins Leben gerufen
wurde. Dieses Ereignis gilt als Meilenstein und
Ausgangspunkt für die nachfolgenden Grün-

dungen und Aktivitäten anderer schwul-lesbi-
scher Gruppierungen in Thüringen. Anlaß
genug, den Blick zurückzuwenden.

Gelegenheit dazu wird man im November ha-
ben, denn der Nachfolger des Jenaer
Arbeitskreises in der ESG, die GAY'S INNUNG
Jena e.V. veranstaltet vom 5. bis 12. Novem-
ber eine Kulturwoche. An vielen Orten, an
denen in Jena Kultur stattfindet, wird die Gay's
Innung mit Veranstaltungen unterschiedlichster
Art präsent sein.

Namen wie jener des Schriftstellers und Lyri-
kers Mario Wirz, des Chansonniers und
Entertainers Jo van Nelsen, von Deutschlands
einzigem Minnesänger Nikolai de Treskow so-
wie des Berliner Chores "Rosa Cavaliere"
unter Thomas Noll und mit dem Pianisten Su-
sumu Aoyagi lassen Erwartungen aufkommen.
Mister Gay Thüringen und ein Schauspieler
des Theaterhaus-Ensembles Jena werden die
Veranstaltungsreihe beschließen. Als Auftakt
zur Kulturwoche findet ein dreitägiges Filmfesti-
val mit Filmen aus der Edition Manfred
Salzgeber statt. Dort wird auch die Eigenpro-
duktion "Männer — Liebe — Angst" von
Thomas Müller und Peter Gallasch zu sehen
sein. Politisches wird thematisiert auf einer Po-
diumsdiskussion. Manfred Bruns, Wolfgang
Setz und Hans-Georg Stümke wurden u.a. ein-
geladen; Waltraud Schiffels aus Saarbrücken
wird die Runde moderieren. Dem schwul-lesbi-
schen Leben dieser Stadt einen Impuls zu
geben ist eines der Ziele dieser Veranstal-
tungsreihe. Darüber hinaus möchten wir die
kulturelle und publizistische Präsenz dieser
Region gewährleisten. Es sollen sich jedoch nicht
nur Homosexuelle angesprochen fühlen; die
Veranstaltungsreihe möchte über die Grenzen
unseres Spektrums weit hinaus.

Ein Teil der Veranstaltungen werden Benefiz-
vorstellungen zugunsten der AIDS-Hilfe
Weimar und der Initiative Mahnmal Homosexu-
ellenverfolgung Buchenwald e.V. sein.

Weitere Information und Programm bei Gay's
Innung (Tel. 03641-24671)

5.-7.11. Filmfestival im Lesesaal der Ernst-
Abbe-Bibliothek Jena

8.11. 20 Uhr Lesung mit Mario Wirz, Galerie
im Stadthaus Jena

9.11. Podiumsdiskussion im Lesesaal der
Ernst-Abbe-Bibliothek Jena

10.11. Nikolai de Treskow

11.11. 20 Uhr Jo van Nelsen im Theaterhaus
Jena

12.11. 20 Uhr Rosa Cavaliere im Theaterhaus
Jena

12.11. 20 Uhr Mister Gay Thüringen im Thea-
terhaus Jena

MÜNCHEN

COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwule,
Müllerstr. 44. Info 19-22 h Tel. 089-2603056.
jeden Donnerstag Treff AstA-Schwulenref.
"Münchner Hochschwulen" während des Se-
mesters, 20 h, AstA, Leopoldstr. 15, 80802
München, Raum 007, Tel. 089-2180-2072

Workshop "Sexualität"

Im November bietet die AIDS-Hilfe München
ein Workshop zum Thema "Sexualität" an: der
Umgang mit Sexualität — wie sage ich es mei-
nem Partner — Angst vor Ablehnung — Angst
vor Versagen — Angst, den anderen trotz sa-
fer sex anzustecken — Umgang mit safer sex.

Eine Veranstaltung an drei Abenden für HIV-
Positive (Männer und Frauen). Info:
Diplompsychologin Jutta Benker, Tel. 089-
268071

Das war ein Fest ...



Am 20. August war es zum vierten Mal so-
weit: die Hans-Sachs-Straße im Herzen des
schwulen Viertels in München war von 14 bis
22 Uhr von schwulem Leben erfüllt. Das Fest
wurde 1991 zum ersten Mal begangen. Da-
mals feierte das Sub sein Fünfjähriges. Seitdem
hat es sich das Straßenfest zu einer
der größten schwulen Veranstaltungen entwik-
kelt. Das Feste zog 6000 Besucher an. 12
Stände lokaler Gruppen, 12 bewirtete Stände
lokaler Szenekneipen und eine fünfstündige
Bühnenshow mit Gesang, Travestie, Zauberei-
en und Tanz sorgten für abwechslungsreiche
Unterhaltung. Höhepunkt war die Gruppe "Car-
te Blanche" mit ihren Hits und ihren Kostümen.
Nach dem offiziellen Ende des Festes wurde
natürlich in der Szene weitergefeiert. Die Pla-
nung für das Straßenfest 1995 hat bereits
begonnen ...

Text nach Thomas Zink, Foto Horst Middelhoff

PLAUEN

SLIP e.V. Info: 03741-31535

15.10. 11-16 Uhr Herbstwanderung durchs
Triebtal (S.L.I.P.)

POPPENRICH

Lederclub Burgfalken Oberpfalz

Wir haben einen neuen Lederclub gegründet
für alle Männer, die Leder, Uniform, Jeans etc.
mögen. Treffen: jeden 1. Freitag im Monat (20
Uhr) in Amberg (privat). Info 09621-64881

REGENSBURG

jeden Mi., Fr. & Sa. Thekenbetrieb bei der
"RESI", Blaue-Lilien-Gasse 1

Der 4. Schwule Kulturherbst der RESI e.V.
Donnerstag, 20. Oktober 23.30 Uhr
im Sudhaus, Untere Bachgasse

Schaschlik

Bunter Abend mit viel Musik & Gequatsche
Teufelsberg Produktion, Berlin
mit Edith und Hotte

"Mensch kieck ma, da will jemand Hotte den Parkplatz wegnehm! Dit is unsa, den ham wa schon seit zwanzich Jahr! Tritt ihm in die Eier! Hau ihn tot" — Die Sitten sind rauh in der Nogatstraße im tiefsten Neukölln, wo Edith und Hotte (Ades Zabel und Olaf Wriedt), "typische" Bewohner von Berlins berüchtigstem Prolobezirk, leben. Neben der Liebe zum Opel Ascona, dem Berufsethos eines Klempners und der späten Rache rappender Omas, die regelmäßig auf das Grab ihrer Rivalinnen pinkeln, erleben wir, wie Mutti zum Geburtstag schon mal die Urne geschenkt wird ("Mit 'nem Dreifachverschluß, da kann nichts verloren gehen"), in der sie bald in eingäscherter Form auf dem Fernseher stehen soll — falls das Testament entsprechend ausfällt.

Auch in ihrem neuesten Werk frönt die Teufelsberg Produktion mit Spielszenen, Dias und teilweise ungetexteten Schlagerscheußlichkeiten ihrer seit mehr als zehn Jahren in zahllosen Shows und Filmen manifestierten Haßliebe gegenüber den "einfachen" Leuten. Das Programm pendelt dabei zwischen böser Satire, intelligentem Nonsens und purem Klamauk, wobei man sich um die Grenzen des angeblich guten Geschmacks einen Dreck schert, genauso wenig um die Tatsache, daß die "Frauen" hier Haare auf der Brust haben. Das heißt gleichwohl nicht, daß man es in den Details, auf die es wirklich ankommt, an Exaktheit fehlen ließe: Höhepunkt des Programmes ist der Auftritt des "Stargastes": Robert Schneider brilliert in einer hundsgemeinen, weil in jeder Einzelheit bis hin zur Mundhaltung genau getroffenen Hildegard-Knef-Parodie, in der der "Weltstar", so er nicht gerade ins Delirium wegkippt, seine "waaahnsinnigen" Erfolge referiert. Oder die vier Bücher, die er gerade schreibt: eines heißt "Mein Leben mit Willy Brandt", eines ist über Rut Brandt, das dritte über Rasurbrand und das vierte lautet "Warum hab ich immer so einen Brand?".

WEIMAR

"Felix Halle" im Jugendklub Nordlicht,
Stauffenbergstr. 20a

Kontaktcafé "Gaymeinsam" in der AIDS-Hilfe Weimar, Erfurter Str. 17

jeden Montag und Freitag von 18-20 Uhr Informations- und Beratungstel. nicht nur für Schwule und Lesben, Tel. 03643-420873.

jeden ersten Donnerstag im Monat "café schwarz" — Treffpunkt für Ledermänner bei der AIDS-Hilfe Weimar von 20-24 Uhr

Mittwochs ab 20 Uhr Café Maurice; Freitags ab 20 Uhr Filmcafé Maurice; Donnerstags ab 18 Uhr Schwule Jugendgruppe (Maurice)

Di. 4.10. 18 Uhr TRANSITAS (Maurice)
So. 9.10. 17 Uhr Thüringer Lederclub — Treff (Maurice)

Di. 11.10. 20 Uhr Thüringer Lederclub — Stammtisch im "Augustiner", Augustinerstr. / Michealisstr.

Di. 18.10. 18 Uhr TRANSITAS (Maurice)

So. 23.10. 17 Uhr Thüringer Lederclub — Treff im Maurice

Di. 25.10. 20 Uhr Thüringer Lederclub — Stammtisch im "Augustiner"

WALDSCHLÖSSCHEN



Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen / Göttingen
Tel. 05592-382 — Fax 05592-1792; Info gegen 2DM Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



Oktober

7.10.-10.10. Bundesweites Treffen HIV-positiver / AIDS-kranker Frauen, DM 45

9.10.-14.10. Rhetorik (Bildungsurlaub)

9.10.-14.10. Polnisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub) DM 420/370

14.10.-16.10. "So wie ich bin, bin ich geworden" Biographie-Wochenende für Schwule: Wichtige Weichenstellungen in meinem Leben, das Verhältnis zu meinem Körper, mein Verhältnis zu Geld. DM 220

16.10.-21.10. Türkisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub) DM 420/370

17.10.-20.10. Menschen mit HIV/AIDS für PartnerInnen und Angehörige, DM 45

19.10.-21.10. OrganisatorInnen regionaler und bundesweiter Positivtreffen

21.10.-23.10. Atem, Stimme und Körpererfahrung — Ein Wochenende, um den Atem vertiefen zu lernen, stimmliche Ausdrucksfähigkeit zu erproben und unseren Körper anders zu erfahren. DM 285

21.10.-23.10. Fortbildung zu AIDS: Orientierung für Neue in der AIDS-Arbeit

21.10.-23.10. Stotternde Schwule und Lesben — bundesweite Veranstaltung zur Stärkung der Selbstakzeptanz

23.10.-28.10. Spanisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub) DM 420/370

Workshop vom 7.-9.10.

AIDS-Hilfe Weimar

Seminar für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte. Im Mittelpunkt stehen individuelle Fragestellungen und Probleme, die den Einzelnen berühren. Damit das Wochenende nicht zu "kopflastig" wird, werden außerdem Partnerübungen zur Sensibilisierung, Körperübungen zur Bewegung und Entspannung sowie Visualisierungen angeboten.

Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung auch anonym möglich. Info: AIDS-Hilfe Weimar (Maika Wirth), Tel. 03643-61451.

"Mein Weg ins Leben"

Buchlesung mit Marcus Commercon. Er ist an AIDS erkrankt. Seine Biographie will ermutigen. Er liest am 13.10. um 20 Uhr in der AIDS-Hilfe Weimar e.V., Erfurter Straße 17, Weimar.

2. Transsexuellentreffen in Thüringen

28.10.-31.10. Tagungshaus "Rittergut", Lützen-sömmern

Warming-Up bei Kerzenschein, Diskussions- und Gesprächsrunde mit Fachärzten, Psychologen, Vertretern von Krankenkassen, Fahrt nach Weimar "Auf Goethes Spuren", Disco und gemütliches Beisammensein. Und jede Menge Spaß und Infos.

Anmeldung über TRANSITAS (Tel. 0361-7312233) oder AIDS-Hilfe Thüringen (Tel. 0361-601841); DM 70 (Übernachtung & Verpflegung)

Fr. 28.10. - 31.10. Freundschaftstreffen des Thüringer Lederclubs

27.10.-30.10. Fortbildung zu AIDS: Betreuertraining

28.10.-30.10. "Der Kultur auf der Spur" — Schwule/lesbische KulturveranstalterInnen tauschen Informationen aus. DM 140/ 100

28.10.-30.10. Mein Mann und ich — Austausch/Selbsterfahrung für schwule Männer in Partnerschaften. DM 310

30.10.-2.11. Vom Wohnprojekt zum AIDS-Hospiz, DM 75

November

4.11.-6.11. Zwischen den Welten?! Viele Männer entdecken ihr Schwulsein in einer heterosexuellen Partnerschaft. Die dabei auftretenden Probleme überfordern viele. Diskussionen, Gruppenarbeit, Hilfe & Orientierung. DM 160 / 110.

11.11.-13.11. Beratung von und für Schwule (Schwulenfortbildung)

16.11.-20.11. Bundesweites Positivtreffen, DM 60/30

20.11.-25.11. In vaggio per l'Italia — Italienisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub) DM 420/370

20.11.-25.11. English Refresher Course (Bildungsurlaub) DM 420/370

25.11.-27.11. Fortbildung zu AIDS: Beratertraining

So. 30.10. 19.30 Uhr Benefizkonzert zugunsten der AIDS-Hilfe Weimar mit Werken von W. A. Mozart im Deutschen Nationaltheater

WÜRZBURG

WüHSt e.V. veranstaltet (soweit nicht anders angegeben) im WuF-Zentrum, Niggelweg 2:

Montags 19-21 Uhr Lesbentelefon — telefonische Beratung von Lesben für Lesben: 0931-412646

Mittwochs 20-22 Uhr Rosa Hilfe — telefonische Beratung von Schwulen für Schwule: 0931-19446

Sa. 1.10. 21 Uhr GAY-DISCO im autonomen Kulturzentrum, Frankfurterstr. 87

Do. 6.10. 20 Uhr WüHSt-Plenum im WuF: Dezemberprogramm, Ideenaustausch

Sa. 8.10. 20 Uhr "Personal best", Nicht-nur-für-Frauen-Video (WuF)

So. 9.10. 15 Uhr Kaffeeklatsch (WuF)

So. 9.10. 19 Uhr WüL-Aktiv trifft sich im WuF

Do. 13.10. 20 Uhr Offener Abend der WüHSt

Sa. 15.10. 20 Uhr "Edward II." schwuler Video

Do. 20.10. 20 Uhr "Wir reflektieren die WüHSt-Wahlen" — Themenabend (WuF)

Sa. 22.10. 20 Uhr WuF proudly presents "PINK-PARTY" (WuF)

So. 23.10. 14 Uhr Transidentitas trifft sich

So. 23.10. 15 Uhr Kaffeeklatsch im WuF

So. 23.10. 19 Uhr WüL-Aktiv trifft sich im WuF

Do. 27.10. 20 Uhr Offener Abend der WüHSt

Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr, Fr abends und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas 0911/2447236

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich 0911/24559

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 15.30 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin 0911/3788814

Fußball - Fußball - Fußball

Motiviert durch das letzte CSD-Fußballspiel würden wir gerne wieder regelmäßig spielen. Terminvorstellung ist zur Zeit dienstags um 19.00 Uhr. Interessenten melden sich bei Thomas, Tel. 0911/3820394. Vorkenntnisse sind nicht notwendig!!!

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559.

HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

So, 2.10. 15.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
GELESCH feiert 1. Geburtstag! Es können nur angemeldete Gäste teilnehmen! Wegen der Feier entfällt heute das Fliederlich-Café!!

Mo, 3.10. ? Uhr Dehnberg
Dehnberger Hoftheater
Konzert: **Reißer auf Reisen** - mit den Melody Melons.

Mi, 5.10. 21.00 Uhr Nürnberg
Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Sa, 8.10. 11.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Tag der offenen Tür bei Fliederlich - mit einer Ausstellung der Fliederlich-Gruppen und vielen Überraschungen.

So, 9.10. 10.00 Uhr Nürnberg
Aral-Tankstelle, Wodanstr.
Backstage-Bikerstammtisch on tour: Motorradausfahrt. Abfahrt pünktlich um 10.30 Uhr. Interessenten (Selbstfahrer und Mitfahrer) melden sich bitte unter Tel. 0911/466210 (Q)

So, 9.10. 10.30 Uhr Nürnberg
Grundmann, Hummelsteiner Weg 80
Grand-Prix-d'Eurovision-Frühstück

So, 9.10. 11.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Tag der offenen Tür bei Fliederlich.

So, 9.10. 14.00 Uhr Nürnberg
AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Ab 16.00 Uhr feiert das Café Positiv sein 2-jähriges Bestehen und nimmt am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg teil mit "n paar Lieder, Musical und ..." mit Gabriele Robinson, Gesang, und Volker Graf, Klavier.

Di, 11.10. 19.30 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene.

Mi, 12.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14
Männliche Homosexualität und Vorurteile - Diskussion mit Dr. Gisela Bleibtreu-Ehrenberg.

Mi, 12.10. 21.00 Uhr Erlangen
E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1
Männerdisco. Mit DJ Grundmann

Fr, 14.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben in der EU - Informations- & Diskussionsveranstaltung mit Claudia Roth (Bündnis 90/Grüne), Abgeordnete im Europaparlament.

Fr, 14.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str.
Tanz-Werk - eine Zusammenarbeit der Städtischen Bühnen und der Tafelhalle Nürnberg - präsentiert: "Orlando is dead", Choreographie von Jean Renshaw, deren Premiere beim Fest für Orlando begeistert gefeiert wurde, und "Gefrorene Spiegeleier 2" von Sven Sören Beyer; außerdem wird die Video-Installation zum Fest für Orlando von Michael

Aue gezeigt. Es tanzt das Ballett der Städtischen Bühnen. Auch am 15.10.

Sa, 15.10. 17.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Treffen von GELESCH (Gehörlose Lesben und Schwule)

So, 16.10. 10.30 Uhr Nürnberg
Grundmann, Hummelsteiner Weg 80
Grand-Prix-d'Eurovision-Frühstück

Fr, 21.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
"Alkoholismus - Alkoholmißbrauch" - Informationsveranstaltung mit einem Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle der Stadtmission.

Fr, 21.10. 21.00 Uhr Nürnberg
Grundmann, Hummelsteiner Weg 80
Live bar music mit Roland Klinger, vocals, und Volker Graf, piano.

Sa, 22.10. 14.00 Uhr Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Schwul in Nürnberg - eine Zukunftswerkstatt. Wie kann bessere Zusammenarbeit aussehen? Was fehlt in Nürnberg? Wie können wir was verwirklichen und, und, und... Eingeladen sind Szenelokalinhaber, Schwesternbewegte aus Nürnberg & Umgebung, hauptamtliche Schwule, junge & alte Schwule und alle, die sich sonst noch angesprochen fühlen.

So, 23.10. 10.30 Uhr Nürnberg
Grundmann, Hummelsteiner Weg 80
Grand-Prix-d'Eurovision-Frühstück

So, 23.10. 14.00 Uhr Nürnberg
AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Ab 16.00 Uhr "Zauberei" mit Werner Fleischer.

So, 23.10. 19.30 Uhr Nürnberg
Kleine Komödie, Berliner Platz 9
Rassaus rasende Ratschereien - satirisch witziges Revuechen um die Welt des Theaters. In seinem neuen Programm ratscht Martin Rassau - jung, schwul und rotzfrech - munter mit seinem Publikum. Dabei versäumt er nicht, im Klischeeschrank zu stöbern, bis so manches Vorurteil zum Vorschein kommt.

Di, 25.10. 19.30 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Fr, 28.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Vortrag zum Thema Infektionskrankheiten.

Sa, 29.10. 19.00 Uhr Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Lola Likör und Nic Nüchtern - Chansons aus den 20er und 30er Jahren. Lieder von Brecht/Weill, Hollaender, Tucholsky, Zarah Leander, Marlene Dietrich u.v.a.

Sa, 29.10. 20.00 Uhr Nürnberg
Vicking Club, Kolpinggasse 42
Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren. Einlaß bis 21.00 Uhr.

So, 30.10. 10.30 Uhr Nürnberg
Grundmann, Hummelsteiner Weg 80
Grand-Prix-d'Eurovision-Frühstück

Fliederlich

Oktober '94

Sa 1	14-22h Fliederlich-Café 19-21h Rosa Hilfe 20h Video: "
So 2	14-22h Fliederlich-Café
Mo 3	
Di 4	11-16h Bürozeit 20h Vereinsplenum
Mi 5	11-16h Bürozeit 19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
Do 6	11-16h Bürozeit
Fr 7	
Sa 8	11-22h Tag der Offenen Tür 14-22h Fliederlich-Café 19-21h Rosa Hilfe 20h Live: Carola Fürbass (Blues and Soul)
So 9	11-22h Tag der Offenen Tür 14-22h Fliederlich-Café 16-18h Bibliothek 18h NSP-Redaktionsschluß 18h NSP-Redaktionssitzung
Mo 10	19h Jugendgruppe GANymed 19h Elterngruppe 19-21h Elterntelefon 0911/222377
Di 11	11-16h Bürozeit
Mi 12	11-16h Bürozeit 19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe 20h TransReality (Transsexuelle)
Do 13	11-16h Bürozeit 20h Lesben & Schwule im Gesundheitswesen Med&Gay 20h Schwule Pädagogen SchwuP
Fr 14	20h Info-Diskussionsabend: Gleichberechtigung von Schwulen & Lesben in der EU - mit Claudio Roth, MdEP Bündnis90/Grüne (DESI)
Sa 15	14h NSP-Layout 14-22h Fliederlich-Café 17h Gehörlose Lesben & Schwule 19-21h Rosa Hilfe
So 16	14-22h Fliederlich-Café
Mo 17	
Di 18	11-16h Bürozeit 20h Vereinsplenum
Mi 19	11-16h Bürozeit 19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
Do 20	11-16h Bürozeit
Fr 21	
Sa 22	14-17h Zukunftswerkstatt (DESI) 14-22h Fliederlich-Café 19-21h Rosa Hilfe
So 23	14-22h Fliederlich-Café 16-18h Bibliothek
Mo 24	19h Jugendgruppe GANymed
Di 25	11-16h Bürozeit
Mi 26	11-16h Bürozeit 19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
Do 27	11-16h Bürozeit 18h NSP-Postversand 20h Schwule Pädagogen SchwuP
Fr 28	20h Vortrag: Sexuell übertragbare Infektionskrankheiten (Med&Gay) 20h NSP-Kneipentour
Sa 29	14-22h Fliederlich-Café 19h Live: Lola Likör & Nic Nüchtern 19-21h Rosa Hilfe
So 30	14-22h Fliederlich-Café
Mo 31	

Alle Termine im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15, 2. Stock, Nürnberg, soweit nicht anders angegeben.
Stadtteilzentrum Desi: Brückenstraße 23, Nürnberg

Elterngruppe bei Fliederlich

Die Elterngruppe trifft sich im Oktober ausnahmsweise erst am 2. Montag im Monat, also am 10.10.1994 um 19.00 Uhr bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg.

Volleyball spielende Rosa Panther - eine aussterbende Spezies?

Ein interessantes Phänomen ließ sich die letzten Jahre in einigen Nürnberger Sporthallen beobachten: Obwohl Panther normalerweise keine Herdentiere sind, schlossen sich etliche Exemplare der Unterart "Rosa Panther" zu einem Volleyball-Rudel zusammen. Als solches wurden sie zunächst vor mehr als drei Jahren auf der Wöhrder Wiese gesichtet, flüchteten dann aber in das Revier der Südkatzen. Nach anfänglich teils skeptischem Beschneppern sind sie dort nun auch gern gesehene Kampf- und Spielgefährten. Volleyball-Streifzüge haben die Rosa Panther bereits durch ganz Deutschland und die Nachbarregionen geführt. In diesem Jahr haben sie sich durch ihr Auftreten in der Schwulen Volleyball-Liga gehörigen Respekt bei anderen Volleyball-Tieren verschafft, z.B. bei den sogenannten Bonner Hupfdohlen. Kenner dieser seltsamen Spezies erheben allerdings in letzter Zeit immer lauter ihre warnende Stimme: durch rudelinterne Probleme sei dieses schon im letzten Jahr erheblich zusammengeschrumpft, und es stehe zu befürchten, daß die Volleyball-Panther die gerade einsetzende Umzugswelle nicht überleben. Tierpsychologisch und volleyballstrategisch sei es daher angeraten, alle Mitglieder des Rudels zusammenzuführen, die weiterhin am Volleyball Interesse haben. Sie sind daher aufgerufen zu einem Strategie- und Perspektiven-Treffen am Freitag, den 28.10.1994 um 17.45 Uhr (am Anfang des Trainings) in der Sporthalle Wiesenstr. an der Christuskirche (Eingang Landgrabenstr. Bei weiter abnehmender Rudelgröße steht nicht nur der zweite Trainingstermin am Samstag, sondern auch die Ligateilnahme auf dem Spiel.

Wolfgang Schürger

Das Magnus-Hirschfeld-Zentrum ist tot - es lebe PINK POINTS

Endlich ist es so weit - das Erlanger MHZ ist umgezogen. Das PINK POINTS, wie das MHZ nun heißt - hat ein neues Domizil: Westliche Stadtmauerstr. 5/1. Stock (in der Nähe des Erlanger Hauptbahnhofs). Tel. 09131/203008.

Club-Raum/Café ist geöffnet: Mo-Sa von 14-3 Uhr, So von 11-20 Uhr. Im Sommer - Mai bis September - ist unter der Woche erst ab 19 Uhr geöffnet.

Schwul-lesbischer Brunch: So, 11-14 Uhr
Klassik- und Literaturcafé: So, 14-20 Uhr
Oldie-Abend: Mo ab 19 Uhr

HOTLINE Telefonberatung rund um die Uhr: 0172/8110716. Für Probleme aller Art steht hier ständig jemand zur Verfügung.

Persönliche Beratung: Di von 17-19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Keine Faschisten und Rassisten in die Parlamente!

Aufruf zum 8. Oktober 1994

Demonstration 14 Uhr ab Berlin
Hermannplatz

Kundgebung 16 Uhr Gendarmenmarkt
anschließend Rock gegen Rechts

Demokratische und soziale Rechte für alle hier Lebenden! Wahl-, Bleibe-, Arbeits- und Wohnrecht unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religion und Herkunft! Sofortiger Stop von Rüstungsexporten und Militärhilfe, Abschaffung aller Kriegsdienste - statt der Militarisation der Gesellschaft!

Gegen Rassisten und Faschisten!
Schaut nicht weg! Mischt euch ein!

Unterstützungsanmeldungen an:
Bundesverband Homosexualität e.V.
Boxhagener Str. 76-78, 10245 Berlin
Fax: 030-581 83 07

OKTOBER TERMINE

GESPRÄCH

Gisela Bleibtreu-Ehrenberg

zum Thema

„Männliche Homosexualität
und Vorurteil“

am Mittwoch, 12. Oktober
um 20 Uhr im Laden

Janusz Radtke

„Fuß fassen“

Installationen und Malerei

Ausstellung vom 07.10. bis 19.11.
Vernissage am 07.10. um 19 Uhr

KUNST



MÄNNERTREU

BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg
Fon. 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Pfarrer

Montag 12 - 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch & Freitag 10 - 18.30 Uhr
Donnerstag 10 - 20.30 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr /lg. Sa

SONNENHOF



Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt

"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"

Jeden Samstag ab 22.30 Uhr

SHOW-TIME

SAMSTAG, 29. OKTOBER 1994

Der internationale Komik-Star

CORA COLLINS

nimmt Abschied von der Bühne im SONNENHOF
mit ihrer einmaligen Show! Beginn 22 Uhr

Tischreservierung: Tel. (09155) 823 - Fax (09155) 7278

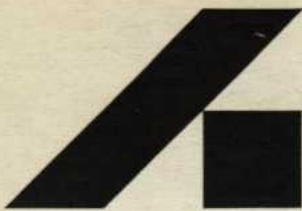
weitere HIGHLIGHTS:

Sonntag, 2. Oktober: **SHOW - NACHT**

Montag, 31. Oktober: **SHOW mit MEN-STRIP**

Für alle Veranstaltungen **EINTRITT FREI!**

TEL.: (09155) 823 FAX: 7278 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF



AIDS HILFE

NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH e.V.

Hessestr. 5-7

90443 Nürnberg

Telefon 0911/19 4 11

Grundlegende Informationen zum HIV-Antikörpertest

Wer sich mit dem Gedanken beschäftigt, einen HIV-Antikörpertest durchführen zu lassen, sollte auch wissen, welche Möglichkeiten es gibt und wie die rechtliche Lage aussieht.

1. HIV-Antikörpertest - Verpflichtung, Aufklärung, Nachbetreuung

Generell ist man nicht verpflichtet, einen HIV-Antikörpertest durchführen zu lassen. Hinweise von Kliniken und Ärzten, damit sich und ihr Personal zu schützen, sind keine ausreichende Begründung um einen Test zu verlangen (die Beachtung der üblichen Hygienevorschriften ist als Schutz ausreichend). Ausnahmen gibt es wie immer in Bayern durch den sog. Maßnahmenkatalog. Dieser ermöglicht es, Zwangstestungen bei Prostituierten, intrav. Drogengebrauchern, Asylantragstellern und Beamtenanwärtern vorzunehmen. Eine zweite Ausnahme besteht bei ärztlicher Indikation, wenn bei einer Operation immundepressive Medikamente verabreicht werden sollen oder in Fällen, bei denen nur ein Test Aufschluß über Diagnose und Behandlung geben kann (z. B. bei Toxoplasmose).

Egal aus welchen Gründen man sich für einen Test entscheidet, sollte immer vorab eine intensive Beratung gefordert werden, um sich die Bedeutung eines solchen Testes bewußt zu werden. Außerdem muß die Möglichkeit bestehen, nach der Mitteilung eines positiven Ergebnisses ein intensives Beratungsgespräch führen zu können.

2. Strafbarkeit von heimlich durchgeführten Antikörpertests

Eine Venenpunktion zu HIV-Testzwecken ist ein Eingriff in die körperliche Integrität und bedarf der Zustimmung des Patienten. Fehlt sie, so ist dies eine strafbare Körperverletzung. Die spätere Testung einer zunächst ohne HIV-Testabsicht entnommenen Blutprobe ist hingegen keine Körperverletzung, sondern ein Verstoß gegen die informationelle Selbstbestimmung, die den Arzt zum Schadensersatz verpflichten kann.

3. Behandlungspflicht des Arztes

Jeder Arzt ist zunächst grundsätzlich behandlungspflichtig; eine Ablehnung bedarf triftiger Gründe, wie z.B. "wenn sich ein Vertrauensverhältnis nicht begründen oder fortsetzen läßt oder der Patient nicht Angezeigtes oder Ungebührliches verlangt". Keine Gründe sind der seropositive Status des Patienten, Selbstschutz, Schutz des Personals und anderer Patienten vor Ansteckung, sowie die Angst, andere Patienten könnten die Praxis meiden.

4. Aufnahmespflicht des Krankenhauses

Krankenhäuser sind wie Ärzte grundsätzlich zur Aufnahme verpflichtet; das ist in Krankenhausgesetzen und Krankenkassenverträgen niedergelegt. Ebenso ist eine Behandlung in Notfällen unverzüglich zu leisten. Eine Aufnahme darf nicht von einem HIV-Antikörpertest abhängig gemacht werden, da allgemeine Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Infektion ausreichend sind.

5. Schweigepflicht und Informationsrecht des Arztes

Ärzte, Kliniken, Krankenkassen und Behörden unterliegen der Schweigepflicht gegenüber dritten Personen. Das heißt, daß keine Gefahr besteht, daß Arbeitgeber etc. Informationen über eine HIV-Infektion erhalten. Unerlaubte Auskünfte können vom Gericht mit Schmerzensgeld geahndet werden. Auskünfte an den Partner sind zulässig, wenn dem Arzt die feste Verbindung bekannt ist, der Patient seinem Partner die Infektion verschweigt und ihn dadurch gefährdet. In diesem Fall wird aus der Fürsorgepflicht für den Patienten eine Informationspflicht gegenüber dem Partner abgeleitet.

Der HIV-Antikörpertest kann anonym und kostenfrei im Gesundheitsamt erfolgen. Bei prakt. Ärzten ist der Test ebenfalls möglich, kostet ca. 70,- DM, ist aber nur zu empfehlen, wenn eine umfassende Beratung gewährleistet ist.

Als Quelle zum Text diente das Buch "AIDS und HIV im Recht", Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hg.).

Walter Ullmann

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Bernhard Fleischer

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluss und -treff:
Sonntag, 9.10., 18 Uhr,
Layout: Samstag, 15.10., 14 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377

Mitglieder der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz Bericht, Vertrieb)
Rolf Braun (Alles Gute & Schöne)
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Struss (Lesbenseiten)
Bernhard Fleischer (Rätsel)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngruppen)
Herbert Mrosek (Kurz Bericht)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition, -design)
Helmut Peternell (Kleinanzeigen)
Charly (Kolumne)

Freie Mitarbeiter
Wolfgang Senft
Jürgen Wolff

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
behalten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
singemäßige Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von Fliederlich oder
der NSP-Redaktion wieder.

NSP-Einzelsendungen gegen
1,80 DM in Briefmarken.

Augsburg

Lesben- und Schwulenreferat im ASTA der Uni Bamberg; Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
IHBa Initiative Homosexualität Bamberg, Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donner-
stag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bay-
reuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff. montags ab 20 Uhr im
"Garnbrun", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

"Andersrum", Treff dienstags 19-22 Uhr, Spittelsteile 40, Untergeschoß (Pfeilen folgen)

Chemnitz

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0906/21801 (Pit) tägl.
16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden. 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe
e.V., Pestalozzistr. 2, 86609 Donauwörth - Nordheim

ERFURT

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Schamhorststr. PF
124, 99003 Erfurt, Sa, 20.30 Uhr Disco; Schwule Jugendgruppe Do 20-23 Uhr, Tel. 0361-666764 - **AIDS-
HILFE Thüringen e.V.**, Lagerstr. 24, PF 50, 99088 Erfurt, Fax 0361/666764, Tel. 0361/6432206, Mo-Fr.
10-15 Uhr, Do. 14-18 Uhr, Café Maurice, Mi-Fr 20 Uhr - **Thüringer Lederclub**, PF 124, 9903 Erfurt

Schwulenreferat im SprecherInnenrat Uni Erf., Turnstr. 7, 91054 Erf., Treff jeden Mi. 18 h, MedizinerInnenzi.;
Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252
Pink Points Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Westf. Stadtmauer 5, 91054 Erf., Mo-Sa 14-3 h, So 11-20 h

FREI

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20 Uhr, Info:
Tel. 08762-2953 (Harald)

SiAG, HPA postlagernd, 07545 Gera, Treff Di 19 Uhr, Infotel. Mi 19-23 Uhr 0365-817546; Schwulen- & Lesbentreff,
c/o AWO, Puschkinolatz 1, 07545 Gera, Tel. 0365-22218

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff
jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 16 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Romeo & Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Tel. 0841-305608, Do
20-22 h, "Alte Post", "Blauer Salon", "Rosa Telefon". Mi (außer Feiertags) 20-22 h, Tel.: 0841/305608

Jena

Gays Inung e.V., Ebertstr.7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen,
09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 43, 80469 München, 089/2603056, Café & Info-Laden tägl. ab
19 h, Beratung Mo-Fr. 19 bis 22 Uhr, ASTA-Schwulenreferat - Do 20 h, Leopoldstr. 15, 80802 München,
Zi. 007, Tel. 089-2180-2072

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, Tel. 0911/19411 & 0911/266191 - **Fliederlich e.V.** Luitpoldstr.15, 90402
Nbg. Tel. 0911/222377; Büro Mo-Do 11-16 Uhr - **Rosa Hilfe** Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/19446
und persönliche Beratung - **HuK Ökumenische Arbeitsgruppe**, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763(Peter) - **NLC
Franken** Lederclub, Treff freitags 21.30 im Walfisch - **Schwule Videogruppe Nbg.** Treff im
Jugendzentrum, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Mo. & Fr. 20 Uhr, Do. 20 Uhr Jugendgruppe: Hölzgasse
12, 0851/32541, Postanschrift H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau - **L.U.S.T.**, Lesben- & Schwulen-
treff an der Uni, Mo. 20 Uhr (nur während der Vorlesungszeit) im Clubraum 2 über der Mensa, Innstr. 40
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

S.L.I.P. e.V., PSF 700, 08502 Plauen, Tel. 03741-31535; Treff 19 Uhr, 1. & 3. Dienstag (schwuler
Stammtisch) im Kulturzentrum Malzhaus

Regensburg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047 Re-
gensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe **SASCH**, c/o Privatclub, Friedhofstr. 6, 97421 Schweinfurt, Di ab 20.00 Uhr

Suhl

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe, 2.+4. Fr. 19 h (c/o BESEG, PF 264 HPA, 98502 Suhl), Tel. 23006

Nordoberpfälzer-Stammtisch, Di. 19.30 h; Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)
HiBISSkus Schwule Initiative Weiden, Do. 19.30-21 h, Diakoniezent., Sebastianstr. 18

Weimar

Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Berat. Tel. 03643-42073 Mo.&Fr. 18-20 Uhr
AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17; Beratung Mo-Fr 11-15 Uhr, Mi. - 20 Uhr, 03643-
61451; Kontakcafé Gaymeinsam Mi 20-24 Uhr; **Frauenzentrum e.V.**, Heinrich-Heine-Str. 9

Schwulengruppe WÜHSt e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe **Wülaktiv**, Nigglweg 2,
97062 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat 19 h, WüF, Tel. 0931-412646; **Rosa Hilfe**, Tel. 0931/19446,
Mi 20-22 h, PF 6843, 97018 Würzburg; **AIDS-Hilfe**, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

Zwickau

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, **AIDS-
Hilfe "ZASA"eV**, Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel. 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bamberg

coBURG

CHeLSI e.V., Lesben- & Schwulen-Initiative, Roßlerstr. 9, 09120 Chemnitz, Treff (Ag-
nes-Bar, Agnesstr. 3) Mo Di Do Fr 17-23 Uhr, So 15-23 Uhr **AIDS-Hilfe** Chemnitz e.V.,
Hauboldstr. 6, 09111 Chemnitz, Tel. 0371-19411, Mo Mi 18-21 Uhr, So 15-18 Uhr

Donauwörth

ER Langen

Gera

Heilbronn

Ingolstadt

Kitzingen

Nürnberg

Plauen

Schwul

Weiden

Würzburg

So leben sie - leben sie?



Gedanken in einer 5-teiligen Serie

Jürgen Wolff



Für mich war es nicht immer selbstverständlich, offen schwul zu leben. Es hat schon Lebensqualität, wenn ich mit Menschen, Frauen oder Männern, zu denen ich nicht eine sehr enge Beziehung habe, ohne Vorbehalte darüber reden kann, ob der Kellner, der uns gerade bedient, ein Typ für mich wäre.

Oder woran ich erkenne, daß ein Mann schwul ist, wie mich vor Jahren mal eine Kollegin fragte.

Oder wenn ich denn vermute, daß der betreffende Mann schwul sei, wie ich feststelle, daß er auch auf mich abfahren würde.

Immer wieder habe ich darauf hingewiesen, daß Menschen sich menschlich verhalten, also Männer genauso reagieren, empfinden und handeln, wie dies Frauen und Männer in Heterobeziehungen tun.

Nun löst Offenheit und Bekennen ja noch lange nicht die Probleme, die schwule Männer mit dem Alter haben.

Der Umgang damit läßt aber die anstehenden Probleme leichter bewältigen.

Vor einigen Monaten treffe ich einen etwa 60jährigen Mann, den ich seit ca. 20 Jahren kenne. Johannes nenne ich ihn.

Er war seit zwei Jahren nicht mehr in einer schwulen Kneipe und klagte mir sein Leid darüber, daß es für ihn eine fremde Welt wäre, in der er außer mir keinen Menschen mehr kennt.

Nachdem seine berufliche Tätigkeit beendet war, hat er sich etwas übereilt eine Wohnung suchen müssen, die außerhalb Nürnbergs liegt, aber preislich einigermaßen erschwinglich ist. Ein Grund dafür, daß er nicht mehr so häufig in die Stadt kommt.

Mich hat interessiert, warum er selten weggeht, warum er keine Kontakte hat, warum er mit seiner Situation so unzufrieden ist. Als Ergebnis kann gesagt werden, daß er mit zunehmenden

Alter, obwohl früher ein durchaus attraktiver Mann, seine Aktivitäten hauptsächlich deshalb zurückgefahren hat, weil er grundsätzlich davon ausgegangen ist, daß für ihn sexuell interessante jüngere Männer nicht mehr ansprechbar sind, er quasi resigniert hat.

Weitere Nachfragen ergaben aber, daß wohl andere Gründe mit ausschlaggebend waren, die zur jetzigen Situation führten.

Er lebte lange Zeit mit seiner Mutter zusammen. Als diese vor Jahren starb, mußte er sich um den gemeinsamen Hund kümmern; als dieser starb, hat er sich nicht etwa um ein intensiveres Leben bemüht, nein, er kaufte sich natürlich wieder einen anderen Hund, um den er sich nun kümmern muß.

Schwule Männer und Hunde wären übrigens ein eigenes Thema wert.

Dieser Johannes hat, denke ich, die ohnehin schon verkümmerte Kontaktfreudigkeit weiter verkümmern lassen, nicht trainiert und findet jetzt, wo er Zeit hätte und sich durchaus Möglichkeiten ergeben würden, nicht mehr die psychische Dynamik, um an seiner Situation etwas zu ändern. Selbstredend, daß sein Schwulsein nicht bekannt ist.

Willi lebt in einer mittleren fränkischen Stadt. Gutsituiert, schon von den Eltern einigermaßen vermögend, einen leitenden Job, 54 Jahre alt. Hat in Nürnberg eine Wohnung, die er am Wochenende aufsuchte, um auf dem Bahnhof oder in den Kneipen Sexkontakte zu suchen und auszuleben.

Sein Schwulsein war weder in seiner Geburtsstadt, noch in der Firma und schon gar nicht seiner Familie bekannt. Meinte er.

Am Ende eines Kneipenbesuchs vor Jahren sprach er noch mit einer Lehrerin, die ihm auf den Kopf zusagte, daß er nach ihrer Beobachtung - keine Frau, keine Freundin, wenn, dann nur zusammen mit Männern gesehen -

schwul sei.

Es hat ihn nicht aus der Bahn geworfen, aber zwangsläufig, nach dem ersten Schock, sein Selbstbewußtsein erheblich gestärkt.

Das brauchte er auch, denn kurze Zeit danach lernte er einen ausländischen Mann kennen und lieben.

Den Kampf um die Anerkennung der Partnerschaft und das dauerhafte Bleiberecht für seinen Mann konnte er nur so nachhaltig führen, weil er offen, vorbehaltlos und kompromißlos für seine Rechte stritt.

Wir kennen uns vielleicht zwanzig Jahre. Aber vor zwei Jahren erst hatten wir in der Kneipe ein sehr langes Gespräch.

Unter anderem erzählte mir Adolf - etwas über 40 Jahre, gut bezahlten Job, begeisterter Opern- und Konzertbesucher - daß er seit fast 10 Jahren keinen Sex mit einem Mann gehabt hatte.

Klar, daß ich darüber fassungslos war, weil ich mir ein Leben ohne Sex für 10 Jahre einfach nicht vorstellen kann.

Seine Angst vor einer Abfuhr hat ihn so eingekapselt, daß er fast keine Versuche mehr unternimmt, Männer anzusprechen.

Da ich ihn öfter mit Männern zusammen gesehen habe, fragte ich ihn, welche Art von Beziehungen das denn waren. Seine Antwort fand ich zuerst unglaublich, mußte dann aber zur Kenntnis nehmen, daß sich sexuell jeweils nichts abgespielt hat.

Heute erlebt man ihn oft, wie er nach einigen Gläsern Alkohol Kontaktversuche unternimmt, die in betrunkenen Zustand natürlich immer als Desaster enden.

Noch ein Beispiel: Gustav ist inzwischen 75 Jahre alt. Über lange Jahre war er mit einem Mann zusammen, der knapp 30 Jahre jünger ist.

Der jüngere Mann - ich nenne ihn Christof, wir waren häufig zusammen - hat mir sehr oft berichtet, daß er manchmal den sexuellen Bedürfnissen von Gustav nicht nachkommen kann.

Der könne und wolle jeden Tag mindestens einmal Sex, wenn möglich dreimal.

Es mache zwar meistens Spaß, ist auch fast immer aufregend, strengt aber auch sehr an. Gustav hört schwer, hat schon einige Herzattacken hinter sich und kämpft gegen zu hohen Blutdruck, was seinem Sextrieb aber scheinbar keinen Abbruch tut. Die Beziehung ist auseinander gegangen, weil Christof wieder zu seiner Frau zurück ist. Wahrscheinlich weniger anstrengend. Darüber hat er mir bis heute nichts erzählt.

Nur einige Beispiele, die aufzeigen sollen, daß Menschen mit ihrem Alter Probleme haben, es aber durchaus auch solche gibt, die gut damit umgehen können.

Der fast krankhafte Wunsch nach einem Mann fürs Leben, die wirklichen Gründe und die Realitäten im nächsten Heft.

PSD

Praxis für seelisch- körperliche Gesundheit

**Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben**

- Hypnosetherapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

Tresengeflüster



BIER-BAR
Savoy

**Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

Schwule Kneipen sind ja nicht nur Anmachstätten oder Abschleppereinrichtungen, Tanzdielen oder Alkoholtränken, man kann sich dort auch meistens prima unterhalten, den einen oder anderen Schwatz pflegen, Meinungen austauschen, sich streiten oder einfach dasitzen, sein Bier oder ein anderes Gesöff reinziehen und anderen einfach zu hören. Manchmal steigt beim Zuhören aber auch der Gallensaft bzw. der Adrenallinspiegel, je nachdem, welches Organ besonders sensibilisiert ist.

Neulich wollte ein Gast, nachdem er bezahlt hatte und ein gutes Trinkgeld gab, zusätzlich einen Betrag in die AIDS-Hilfe-Spendendose werfen, was er auch tat.

Diese gute Tat wurde von einem empörten Zecher kommentiert, der sich nicht lang und breit genug darüber auskotzen konnte, welch ein Unsinn es sei, dafür zu spenden. Wie das bei alkoholisierten Menschen ist, wird nicht sachlich argumentiert, sondern mit einem immer widerlicher werdenden Wortschwall ge-

brüllt. Da fallen dann schon mal - Betrunkene sagen, so das Sprichwort, meistens *ihre* Wahrheit - üble Gedanken in die Runde, die aufhorchen lassen.

"Warum soll ich denen helfen, die selbst an ihrer Krankheit schuld sind, hätten die nicht mit jedem Kerl gebumst, mir kann das nicht passieren, deshalb brauche ich auch niemals deren Hilfe, ist ja sowieso alles nur Geschäft", um nur ein paar Bruchstücke zu zitieren. Wer AIDS hat, ist selber schuld. Ein oft gesprochener Satz und häufig von Menschen, denen man mehr Weitblick zugetraut hätte.

Fazit: Über die Krankheit, über die Menschen, ihre Situation, Ängste und Folgen muß mehr und offensiver diskutiert und berichtet werden. Nicht nur, weil es jedem so ergehen kann, sondern um soziale Verhaltensweisen zu trainieren. Denn Menschen erkranken ja nicht an AIDS allein. Es gibt aber auch angenehme Kneipengeflüster.

Bis nächstens - joaw

GAY-FILMBAR



Luitpoldstraße 14
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 241 96 00
Bis bald, Roland

täglich geöffnet von 20-3.45 Uhr



Im Osten nichts los?

Keine Hotels, keine schwule Subkultur, schlicht nichts, was Männer animieren könnte, in Richtung Osten aufzubrechen und die Länder kennenzulernen, die ihre eigenen Strukturen noch nicht nach Wessi-Manier geschaffen haben. Häufig gehörtes Vorurteil, das sich, wie bei Vorurteilen so üblich, hartnäckig hält.

Manche Männer haben negative Erfahrung spüren müssen, was Preise und Komfort angeht. Seit 1990 fahre ich im Sommer für drei bis vier Wochen eine damals festgelegte Route ab, um die Entwicklungen beobachten, erleben und dokumentieren zu können. Darüber mehr in späterer Zeit.

Die schwule Szene entwickelt sich, wenn auch zaghaft. In Jena war es nie schwierig, im Paradies - ja, dieses schöne Fleckchen Erde nahe der Stadt an der Saale heißt wirklich so - Kontakt zu Jungen oder Männern zu bekommen. Bei angenehmen Nachttemperaturen schon ein prickelndes Erlebnis.

In Halle gibt's zwar eine Kneipe, dafür hatte ich keine Zeit. Die Klappe am Markt ist gut frequentiert, die Männer willig.

Im Norden auf Rügen bietet sich eine zauberhafte Landschaft an, die noch so intakt ist, wie wir es uns in den alten Bundesländern für viele Gegenden wünschen.

Auf der Strandpromenade von Binz, dem früher einmal mondänen Ostseebad, kann man zwischenzeitlich schwule Paare oder auch Einzelpersonen treffen, bei denen der Blickkontakt die Vermutung bestätigt, daß sie zur Familie gehören. Der FKK-Strand wird langsam Treffpunkt. Leider gibt es keine Kneipe. Deshalb, Jungs und Mädels, rafft die Röcke oder was ihr sonst raffan könnt, und rauf in den schönen Norden Deutschlands. Wo keine Nachfrage, auch kein Angebot. Und existieren wollen die Männer dort ja auch.

Was im sturmerprobten Norden und den übrigen Städten an Erlebnissen wegfallen mußte, konnte ich dafür in Berlin ausführlich nachholen. Die Szene in Berlin zu beschreiben wäre vermessen und nicht zu schaffen. Dafür gibt's ja ausreichend Spezialliteratur. Ich will mich hier nur auf die neuen Saunen im Osten beschränken.

Am Prenzlauer Berg, genauer gesagt Schönhäuser Allee 132 im Rückgebäude, steht ein typisches Berliner Hinterhaus, wo nur eine kleine Leuchtschrift in der rechten Ecke auf das Treibhaus hinweist, so der Name des Sauna-Clubs. Sobald die Tür hinter dir zugeht, empfängt dich angenehme Stimmung. Die Mitarbeiter nett, angenehm und außerordentlich aufmerksam. Zweckmäßige Aufteilung auf zwei Etagen, Trocken- und Dampfsauna, Whirlpool, Kabinen mit eigenem TV-Gerät, Fernsehraum und eine sehr schöne Bar. Die Gestaltung, die Materialien, Formen und Dekors sind positiv und schön.

Die GATE-Sauna, Wilhelmstr. 81, nahe dem Brandenburger Tor, verdient das gleiche Prädikat. Hier haben die Besitzer mit noch größerer Konsequenz ein herrliches Ambiente für uns geschaffen. Der Besuch könnte bei beiden besser sein, entwickelt sich nach Angaben der Mitarbeiter aber gut. Gegen die großen Konkurrenten im Westen brauchen die Jungs schon finanzielle Luft.

Jürgen Wolff

Nürnberg-Fürth-Erlangen

CALLBOY

Gerry
Marcel

09123/988142

Haus- & Hotelbesuche
Reisebegleitung

Achtung ! Nicht vergessen !
Montag, 3. Oktober '94
Frühschoppen mit Weißwurstessen

Wir machen durch von

11.¹¹ - 1.¹¹

Bistroküche bis 23 Uhr

Moltkestraße 2
Eing. Deutschherrnstr.
90429 Nürnberg
Tel.: 0911/28 80 39



Volksverhetzer verurteilt

Der Rep-Fraktionsvorsitzende Detlef Mahn sowie zwei seiner Parteifreunde von der Bezirksverordnetenversammlung in Berlin-Friedrichshain erfuhren Mitte September aus Richtermund, daß sie Volksverhetzer sind. Mit einem Schmäh- und Drohschreiben an den Gesundheitssenator Peter Luther (CDU) hatten sie im Dezember 1992 ihre Förderung untermauern wollen, Stellen bei der Lesben- und Schwulenberatung in der Kulmer Straße zu streichen. Wegen entsprechender Beleidigungen im Rahmen der "Begründung" erstattete der Bezirksbürgermeister Helios Mendiburu daraufhin Strafanzeige. Für die Staatsanwaltschaft Anlaß, Anklage zu erheben. Ex-Justizsenator Hermann Oxford (FDP), der das Tätertrio im Prozeß verteidigte, widersprach der Anklage, weil er den Tatbestand der Volksverhetzung nur bei einem "Verstoß gegen die Menschenwürde" erfüllt sah. Oberstaatsanwalt Carlo Weber hingegen sah es als erwiesen an, daß die Reps Schwule und Lesben zu "Freiwild" erklärt hätten. Das Gericht erkannte die Täter schließlich für schuldig und verurteilte sie zur Zahlung von Geldstrafen in Höhe von 4.500 bzw. 3.600 Mark. Bemerkenswert an diesem Urteil ist die Tatsache, daß damit erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik ein Gericht ein Strafurteil wegen Beleidigung und Verhetzung homosexueller Menschen ausgesprochen hat. Verunglimpfung von Schwulen und Lesben als Tatbestand der Volksverhetzung war der Staatsanwaltschaft bislang unbekannt gewesen. (ARD, wja)

Rosa Rathaus?

Nachdem die Rosa Liste bei der Münchner Stadtratswahl am 12. Juni ihren Sitz um nur 0,05 % verfehlte und eigentlich schon alles hinschmeißen wollte, wird die schwul-lesbische Wählerinitiative doch noch einmal den Versuch wagen, bei der nächsten Wahl Anfang 1996 einen Sessel im Stadtparlament zu erhaschen. Spitzenkandidat Thomas Niederbühl sieht das Weitermachen der Rosa Liste als "politische Notwendigkeit" an.

Stille Nacht?

Nürnberg (BRD) - Laut Polizeistatistik wurden seit 1992 nur 11 (elf!) minderschwere Vorfälle im Stadtpark registriert. Die Beamten beurteilen die Lage als äußerst ruhig. Inwieweit die schwule Szene davon betroffen ist, ist nicht bekannt. Die hinterläßt - allen Vorurteilen zum Trotz - auch keinerlei Spuren!

Ja zum schwulen Arbeiten

Kassel (BRD) - Die Kündigung eines homosexuellen Arbeitnehmers ist unwirksam. Das Bundesarbeitsgericht wies die Kündigung eines Außendienstmitarbeiters, der schon zum Vorstellungsgespräch mit seinem Freund angereist war, als unbegründet zurück. Noch während der Probezeit hatte der Arbeitgeber das Vertragsverhältnis mit dem Hinweis auf die sexuelle Veranlagung des Arbeitnehmers wieder gelöst.

Ja zum schwulen Wohnen

Nürnberg (BRD) - Das Nürnberger Amtsgericht wies die Räumungsklage eines Vermieters ab, der eine schwule Lebensgemeinschaft in seiner Wohnung nicht dulden wollte. Nach § 549 Abs. 2 BGB kann grundsätzlich jeder Mieter nach Abschluß des Mietvertrages vom Eigentümer die Erlaubnis verlangen, bei berechtigtem Interesse einen Teil des Wohnraums einem Dritten zu überlassen. Auf persönliche Wertvorstellungen könne sich der Vermieter dabei nicht berufen, urteilte das Gericht.

Anders sieht die Sache bei Neuabschluß eines Mietvertrages aus. Da grundsätzlich Vertragsfreiheit besteht, kann der Vermieter nach Gutdünken entscheiden, ob er ein schwules Paar aufnehmen will oder nicht.

Geschäft mit dem Tod

Waco, Texas (USA) - Das amerikanische Versicherungsunternehmen "Life Partners" kauft die Lebensversicherungen todgeweihter Aids-Patienten zu Dumpingpreisen auf. Die Börsenaufsicht reichte deshalb Klage gegen die Firma ein. Die jedoch beteuert die Rechtfertigung ihrer Aufkäufe, da die Kranken das Geld dringend zur Deckung ihrer Behandlungskosten benötigten.

Neuorientierung

Meschede (BRD) - Eine grundsätzliche Kehrtwende der kirchlichen Sexuallehre fordern die Jugendseelsorger der deutschen Ordensge-

grundmann

KNEIPE

Hummelsteiner
Weg 80
fon 44 99 35
Di-So 10.00-1.00



Cool autumn nights
leaves bristle
people gather in candle lit rooms
pink
listen to

Roland Klinger (voc.)
Volker Graf (piano)
live bar music

Fr., 21.10.94, 9.00 pm

SAUNA CLUBS

M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmkorf

geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

meinschaften. Ob die Bischöfe auf die Brüder und Schwestern hören werden, muß leider bezweifelt werden, denn die Forderung enthält auch eine Neuurteilung der Homosexualität.

Kardinalsfehler

Buenos Aires (Argentinien) - Eine "konsequente Ausgrenzung" von Homosexuellen verlangte Kardinal Antonio Quarracino im argentinischen Staatsfernsehen. Sie sollten "geschlossen in einem weit entfernten Land" leben, damit "die Gesellschaft von einem entehrenden Makel gereinigt" werde. Der Dachverband der Homosexuellen Argentiniens hat daraufhin die Amtsenthebung des Kirchenmannes und eine Anklage wegen Aufrufs zur Gewalt gegen Minderheiten gefordert.

Stimmlos

Einsiedeln (Schweiz) - Weil der "Schwule Männerchor Zürich" auch als solcher genannt werden wollte, und nicht etwa als SMZ oder so, warfen die ehrwürdigen Mönche des berühmten Klosters Einsiedeln die Sangesbrüder kurzerhand wieder aus dem Programm. Schließlich könne man den Pilgern und Besuchern keine Musik aus den Kehlen Homosexueller zumuten, hieß es zur Begründung.

Zeichen der Zeit

Auckland (Neuseeland) - Neuseeländische Wissenschaftler haben die Gebärdensprache von abfälligen Zeichen für Homosexuelle und Juden bereinigt. Aus dem abfälligen Händeschütteln aus dem Handgelenk als Symbol für Schwule wurde jetzt ein gekrümmter Mittelfinger, der zum Daumen geführt wird. Juden, für die früher der gekrümmte Zeigefinger als Anspielung auf die "jüdische Hakennase" galt, werden nun durch symbolisches Bartstreichen dargestellt.

Lizenz behalten

Nachdem die Staatsanwaltschaft bereits Ende Juni das Verfahren gegen Radio Z eingestellt hatte, vollzog Ende August auch der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) diesen Schritt nach, indem er das Widerrufsverfahren der Sendelizenz gegen den Alternativsender einstellte. Der von Mitgliedern getragene Sender hatte im Herbst im Rahmen des schwulen Magazins "Fliederfunk" eine Lederserie über sado-masochistische Praktiken ausgestrahlt, die eine Anzeige wegen Verbreitung pornographischer Schriften im Rundfunk nach sich zog. Mit seinem Rückzieher hat der Medienrat Radio Z auch die Zahlung eines Bußgelds von immerhin 10.000 Mark erlassen. (NN)

Bücher für die Banker

Frankfurt/M. (BRD) - Seit 22. August hat auch die Mainmetropole wieder einen schwulen Buchladen mit Namen "Oscar Wilde". Zu finden ist er in der Alten Gasse 51, ganz in der Nähe des "Switchboard", und schmökern und kaufen kann man täglich von 10.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags bis 20.30 Uhr und samstags ab 10.00 Uhr. Für Oktober sind Lesungen mit Udo Aschenbeck (5.10.) und Aldo Busi (7.10.) geplant.

Salzgeber tot

Der Berliner Filmhistoriker Manfred Salzgeber, der jahrelang unter anderem das "Panorama"-Programm der Internationalen Filmfestspiele Berlin betreut hat, starb Ende August in Folge von Aids im Alter von 51 Jahren. Bekannt wurde er auch durch seinen eigenen Filmverleih, die "Edition Salzgeber", die vor allem Spiel- und Dokumentarfilme zu schwulen Themen im Programm hat. Er unterstützte mit seiner Arbeit unermüdlich die Arbeit unabhängiger Filmemacher. (NN, wja)

Wer waren X und Y?

Beide, vor allem aber X, sind als Dichter und Schriftsteller bekannt. X lebte lange und nicht immer glückliche Jahre mit Y zusammen. Er war aber auch verheiratet. Zweck dieser Ehe war es, seiner deutschen Frau die englische Staatsbürgerschaft zu beschaffen und so dem Zugriff der Nazi-Scheren nachhaltig zu entziehen. Sie, die Tochter eines aus Lübeck stammenden Nobel-Preisträgers, hatte den besonderen Zorn des deutschen Regimes erregt, weil sie - zusammen mit Therese Giehse und anderen - in der Schweiz an einem politischen Kabarett mitwirkte.

X und sein Lebensgefährte Y sind auch in die Musikgeschichte eingegangen. Die Textbücher zu einigen Hauptwerken des Musiktheaters stammen aus ihren Federn. Sie schrieben das Libretto für die längste und opernhafte Oper von Igor Stravinsky. Als Vorlage nahmen sie dazu eine Bilderserie eines englischen Malers des 18. Jahrhunderts. Auch für den noch lebenden Komponisten Hans Werner Henze schrieben X und Y Textbücher. Eine dieser Opern handelt von einem genialen, aber egozentrischen Dichter, der alles, auch Menschenleben, seiner Kunst unterordnet. Im Zuge der Zusammenarbeit an einer anderen Oper drängten sie Henze, eine Aufführung der Götterdämmerung von Wag-

ner zu besuchen. Damit er sich nicht vorzeitig aus dem Opernhaus stehlen konnte, begleitete ihn Y. Die unter solch dramatischen Umständen entstandene Oper wurde in Nürnberg leider noch nicht aufgeführt - im Gegensatz zu der anderen Oper, die an den städtischen Bühnen vom Komponisten selbst inszeniert wurde.

Ohne Zweifel sind es nun genügend Hinweise für unsere Leser und Leserinnen, um unsere Frage zu beantworten: Wer waren die beiden opernbegeisterten Literaten X und Y?

Bernhard Fleischer

Zu gewinnen gibt es diesmal die frühe Oper "Le Chant du Rossignol" von Stravinsky, was zu lesen von X und den Roman "Mein Körper und ich" von René Crevel. Dazu müßt ihr die Namen von X und Y an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg, schicken. Bitte Absender nicht vergessen.

Im letzten Rätsel war nach dem Komponisten Marc Antoine Charpentier und seiner Oper "David et Jonathas" gefragt. 13 richtige Antworten haben wir erhalten. Die Gesamtaufnahme dieser Oper gewann Heinrich Ullmann (Nürnberg), die Aufnahme des Te Deums von Charpentier Michael Beer (München). Die Preise werden Euch zugeschickt. Herzlichen Glückwunsch!

Frauencafé
Wandeltreppe



**Italienisches Essen
Billardtisch**

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

grundmann

KNEIPE

Hummelsteiner
Weg 80
fon 44 99 35
Di-So 10.00-1.00



+++ Samstag - Backwahn -
Desserts und Kuchen ohne Ende
+++ Sonntag - Austria no points -
Frühstücksbuffet & Grand Prix
d'Eurovision +++ Montag - Sorry
we're closed ! +++ Dienstag - Get
boozed - Zwei Bier zum Preis von
Einem in der Happy Hour (19.00 -
21.00 Uhr) +++ Mittwoch, Donners-
tag & Freitag - Get sober again - Free
refill beim Kaffee von 10.00 - 14.00
Uhr +++

LIVE PARTY LINE

HOTLINE FÜR MÄNNER
24-STUNDEN AM TAG

MANN-ZU-MANN
KONTAKT SERVICE

HOT LIVE
TALK VON
MANN-ZU-MANN

ERREGENDE
TELEFON-
AKTION

MANNERGESPRACHE
WIE DU SIE MAGST

SPECIAL
INTERESTS

NUR FÜR ERWACHSENE. DM 1,56 PRO 1/2 MINUTE.
FÜR DIE NEUEN BUNDESLÄNDER AUCH DIE VORWÄHLEN
000 1809, 06 1809, UND 0006 1809

Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibts eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

I am living in South Africa

and would like to write to homosexuals in Germany as pen-pals. I am a homosexual myself, and would like to communicate with some gays over seas. Looking forward to your reply. Chiffre: Pen-Pal

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fallenlassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsitzungen nach tel. Vereinbarung: 0911/ 2 44 86 16 (Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Gegenstandsfreie Meditation

Sitzen in der Stille - Verankerung bei Dir selbst/in der Gruppe - Gespräch & Austausch. Ort: Gay Tantra Institut, Kraußstr. 5, Zeit: Mittwochs 19.00-21.00Uhr. Info: 0911/2 44 86 16 für Anfänger und Fortgeschrittene

Verlegen von Kunststoff- & Teppichböden

(eigenes Sortiment), Maler- und Tapezi erarbeiten, Altbausanierung, Gastronomieinstandsetzung führt durch: Th. Scholmann und F.Bohm. Mobiltelefon täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr Tel. 017 281 097 93

40 - 60 Jahre?

Ich suche für meine Diplomarbeit (Psychologie) homosexuelle Männer zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, mir von ihrem Leben zu erzählen (Interviews). Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu. Weitere Informationen? Axel Kay 0911/33 02 59 oder Chiffre: 40/60

Seeking english speaking adults

men/ladies/ Paare(diskret). Ich lerne langsam deutsch. No anal sex. I am looking for a friendship with emotion & passion. Bisexual, 52/1,77/81, brown hair with gray, hazel eyes (green blue). I love oral sex (69), & voyeurism. For submission to my domination call: John Tel.: 0911/35 86 16

WG in Fürth sucht

schwulen Mitbewohner, Tel.:0911/73 14 29

Große renovierte Altbauwohnung

im Jahrhundertwendehaus, ca. 120 qm. in Nürnberg, Erstbezug nach Renovierung. 4 große und 2 kleine Zimmer, große Küche, Bad mit WC und Bidet, sep. WC zusätzlich, Gasetagenheizung, Sat-receiver, gern an schwule WG o.ä. zu vermieten ab Herbst 94. Miete ca. 1800.-DM voraussichtlich. Chiffre: große Wohnung

Sonntag, 9.10.1994:

Motorradtour des Backstage-Bikerstammtisches: Treffpunkt 10.00 Uhr an der Aral-Tankstelle in der Wodanstraße, Abfahrt 10.30Uhr. Interessenten (Selbstfahrer und Mitfahrer) melden sich bitte unter Tel.:0911/466210 (Q)

34j.,170 groß, 68 Kilo

Ich suche auf diesem Wege einen lieben Partner ab 34, christlich orientiert für eine ehrliche Partnerschaft. Es wäre schön, wenn Dir Psychologie kein Fremdwort wäre! Chiffre: christlich orientiert

Du magst Jungs?!

Du möchtest darüber reden? Wir auch! Melde Dich doch mal! Chiffre: Jungs

Männerdisco Erlangen

Wir suchen zwei Jungs, welche Spaß & Lust hätten, mit uns hinter der Theke zu arbeiten. Näheres bitte in der nächsten Disco erfragen!

Achtung! Nicht vergessen!

Montag, 3. Oktober '94 Frühschoppen mit Weißwurstessen im Bistro V8. "Wir machen durch von 11.11 Uhr bis 1.11 Uhr". Bistro V8, Deutscherherrenstraße / Eingang Moltkestraße 2, Tel. 28 80 39.

Schnee-Vergnügen

in Tschier/Südschweiz 14.-21.1., 530/610 DM, Ostsee-Segeltörn 14.-28.7., 1430/1590 DM, Wanderprogramm '95 anfordern: Männer natürlich, Rudolf Hermesdorff, Im Mühlenbach 81, 53127 Bonn, Tel.: 0228-25 44 34

Suche dringend

günstige, kleine Wohnung oder WG-Platz in Nürnberg ab Oktober zwecks Studiumsaufnahme (Ex-Bankkaufmann). Chiffre: Wohnung oder WG-Platz

Suchen Untermieter

für Zimmer in WG Südstadt, Tel.:0911/449935 ab 18.00Uhr

Suche Zimmer in Nürnberg

oder nahe Umgebung zum Übernachten jeweils von Samstag auf Sonntag. Unter der Woche ist der Raum frei. Bin sauber und nett, suche aber keinen "Familienanschluß". Ich kann - bei Bedarf - den Raum selbst herrichten und möblieren. Bitte teilen Sie mir gegebenenfalls Ihre Preisvorstellungen mit. Chiffre: von Samstag auf Sonntag

Chiffre: "von Samstag auf Sonntag"

bitte bei Helmut melden! 0911/222 377 Di.-Do.11.00-16.00 (Ich brauch die Adresse zur Zusendung der Antwortbriefe!)

Suche Pianist/in, die mit mir (uns)

einen Liederabend erarbeiten will. Weder Diplom noch sonstige Zeugnisse nötig, sondern nur Lust und Wille. Meldet Euch bitte unter der Nummer:0911/560124 Harald

ACTION im Sling/Leder/Gyn-Stuhl,

...wo gibts das...? Behaarter starkgeb. Schnauzer (32-180-76), su. männl./beh., akt./domin. "Horseman"/Meister/Bullen ab 30J., um in seinem Sling/Playroom "behandelt" zu werden. Bewerbungen unter 0911/55 15 22 (Band od. spät). Kein Versteckspiel (d.h. nur mit Rückrufmöglichkeit!); Tel.sex 'No Chance'!!!

Die andere Masche!!!

Pullover von der Stange? Italienische "Designer-Modelle" made in Shanghai? Bei mir nicht! Laß Dich mal anders besticken. Deine Fantasie und meine Ideen für Deine Pullover, Schals, Socken, Kaffeewärmer, Tangas, Body's usw. stricke ich professionell, individuell, aktuell und bezahlbar. Deine Vorstellungen und meine Stricknadeln sollen mal zusammen klappern. Ich freue mich aufs Maßnehmen! Stefan Tel.: 09131/204327

FLIEDERLICH

veranstaltet am Mittwoch, 16. November von 17.00 - 20.00 Uhr einen Trempelmarkt und benötigt dazu nette Teile, die ihr nicht mehr braucht. Das Ganze findet in den Räumen von FLIEDERLICH statt. Die Einnahmen kommen selbstverständlich dem Verein zugute. Falls ihr was Entsprechendes habt, bringt es während der Bürozeiten vorbei (Di.-Do.11.00-16.00) oder macht mit Micha oder Helmut einen Termin aus. Tel.: 0911/222377.

V8-Bistroküche empfiehlt:

Donnerstag Chili- und Schnitzentag; "V8-Spezial-Chili con Carne" und die "Extra Big Schnitzel" gibts jeden Donnerstag. Bistro V8, Deutscherherrenstraße / Eingang Moltkestraße 2, Tel. 20 80 39.

apollo sauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg



Schwimmbad "Dampf-
sauna" Trockensauna
Kalt-/Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Ruhkabinen "Solarium"
Bistro "Minishop"
10er Karte: DM 220,00
Schüler(Stud./ZDL): DM 20,00
Eintritt: DM 25,00

VIDEO - CLUB 32

... Nonstop Video
Cinema
Video-Wunschkfilm-
Kabinen
Club-Atmosphäre
Verleih ... Verkauf
Versand
Videospiegel
Bücher
Magazine ... u.a.m.
Hilfsmittel ... u.a.m.

KINO - SHOP -
VIDEOOTHEK

NORDBAYERNS GROSSES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!

Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 44 15 66

Chiringay

CHIRINGAY - CLUB - SAUNA
in Bayerns größter Gay-Sauna finden Sie
auf 400 qm Ruhe und Entspannung in an-
genehmer und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna, Dampfsauna,
Videoaum, Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Öffnungszeiten:
täglich 13-2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

Corneliusstraße 10
90459 Nürnberg
(HBF-Südaustrang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



S
T
U
D
I
O
S
- KINO
- SHOP
- VERLEIH
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessoires
u.a.m.

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
90459 Nürnberg
Wittstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

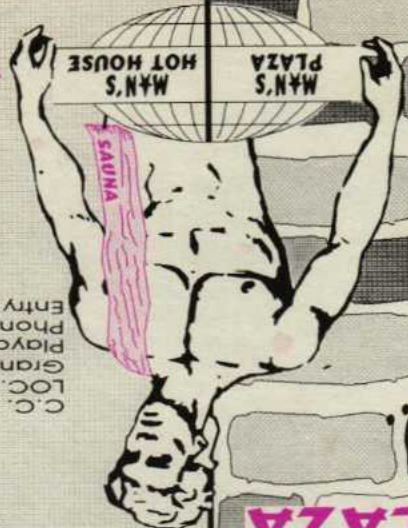
AUCH VERSAND
(pers. bekannte
Personen)



your
pleasure
dome...

MAN'S
PLAZA

man
...
man



C.C. YUMBO 1.ª Planta
LOC. Nr. 161 - 01 - 02 - 03
Playa del Ingles
Grand Canaria,
Phone: 0034 - 28 - 76 42 86
Entry in MAN'S PLAZA

MAN'S
HOT HOUSE

SAUNA - CABINS - RELAX

Shop - Video - Movie - Cabins

C.C. YUMBO 1.ª Planta
LOC. Nr. 161 - 04 - 05 - 06
Grand Canaria Playa del Ingles
Phone: 0034 - 28 - 76 42 86
under the King's-Airplane

JACK-OFF-PARTY
Einmal im Monat
ab 20.00 Uhr (Eintritt nur bis 21 Uhr)
veranstaltet von der Schwulengruppe
der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erfangen-Fürth e.V.
und Friederich e.V.

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bhf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

Video-Kino

VICKING CLUB

BARREL BAR

Nachtcafe



Dienstag
BILLIGTAG
Eintritt:
DM 19,00